

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 236.

Freitag den 23. August.

1872.

Bitte an das geehrte Publicum.

Angesichts der immer steigenden Auflage des Tageblattes und bei dem fast täglich mehr anwachsenden Zufluß von Inseraten, deren Aufnahme in der Regel für die am nächstfolgenden Morgen auszugebende Nummer begehrte wird, können wir nicht umhin, dem inserirenden Publicum eine dringende Bitte zu wohlwollender Verücksichtigung zu empfehlen. Diese Bitte lautet kurz dahin:

man wolle der Expedition d. Bl. alle Inserate so frühzeitig wie möglich zukommen lassen
und die Ausgabe derselben nicht, wie leider so häufig geschieht, auf die letzte Stunde verschieben. Namentlich ersuchen wir dringend, alle umfänglicheren Inserate, deren Herstellung längere Zeit erfordert, wenn irgend möglich schon **bis Mittag** abzugeben, da wir sonst den Abdruck in der **nächsten** Nummer nicht verbürgen können.

Zugleich wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die tägliche Annahme der für die nachstfolgende Nummer bestimmten Injektate in den Wochentagen unbedingt nur bis 3 Uhr Nachmittags

erfolgen fann; später eingehende Inserate müssen für die zweitfolgende Nummer zurückgelegt werden. Für die Sonntage bleibt es bei den bekannten Bestimmungen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Befanntmachung.

Das 16. Stund des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsbüchleins für das Königreich Sachsen ist bei uns eingegangen und wird bis zum 7. Sept. d. J. auf dem Rathausbühne zur Einsichtnahme öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:

- Nr. 124. Bekanntmachung, den zwischen Sachsen und Preußen wegen Herstellung einer Eisenbahn von Löbau in nördlicher Richtung, mit Anschluß bei Rietzchen oder Weißwasser an die Berlin-Görlitzer Eisenbahn, unter dem 31. December 1871 abgeschloßenen Vertrag betreffend; vom 20. Juni 1872.

 - * 125. Bekanntmachung, den zwischen Sachsen und Preußen wegen Herstellung einer Eisenbahn von Görlitz nach Bittau unter dem 31. December 1871 abgeschloßenen Vertrag betreffend; vom 20. Juni 1872.
 - * 126. Decret wegen Concessionirung der Eisenbahn Zwidau-Lengenfeld-Falkenstein; vom 8. Juli 1872.
 - * 127. Decret über die Bestätigung der Gesetze für den Schullehrerstifts- und Diöcese Senig; vom 18. Juli 1872.
 - * 128. Decret, die Bestätigung der Statuten für die Reutiger-Stiftung in Chemnitz betreffend; vom 19. Juli 1872.
 - * 129. Verordnung, die am 10. Januar 1873 vorzunehmende Bevölkerungszählung betreffend; vom 26. Juli 1872.
 - * 130. Verordnung, daß Hangen und Schirzin von Biemern und Drosseln betreffend; vom 1. August 1872.
 - * 131. Bekanntmachung, eine Anleihe der Aktiengesellschaft „Soronia, Eisenwerke und Eisenbahnbetriebs-Fabrik in Radeberg“ betreffend; vom 1. August 1872.
 - * 132. Bekanntmachung, die Bewilligung einer von dem Sparvereine Lichtenstein-Gallenberg erbetenen Ausnahme von bestehenden Gesetzen betreffend; vom 25. Juli 1872.
 - * 133. Verordnung, die Expropriation von Grundbesitzthum für Erweiterung der Güterstation Siegmar betreffend; vom 9. August 1872.
 - * 134. Verordnung, die Abtretung von Grundbesitzthum zur Errichtung der Görlitz-Bittauer Eisenbahn betreffend; vom 13. August 1872.
 - * 135. Bekanntmachung, die Bewilligung einer von dem Vorschuß- und Sparvereine für Baruth und Umgegend erbetenen Ausnahme von bestehenden Gesetzen betreffend; vom 5. August 1872.
 - * 136. Bekanntmachung, eine Anleihe der Aktiengesellschaft „Röntgensteiner Papierfabrik“ betreffend; vom 15. August 1872.

Leipzig, den 22. August 1872. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
betreffend; vom 15. August 1872.
Dr. G. Stephan. G. Wehrle

Всевозможные.

Der Sand für das Leibniz-Denkmal ist vom 9216 Thlr. 27 Rgr. 8 Pfz. am Schluße des Jahres 1868 auf 10,388 Thlr. 28 Rgr. 1 Pfz. am Schluße des Jahres 1871 angewachsen. Brutto. am 22. August 1872. Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. E. Stephan. G. Wiedler.

James Theater

Leines Theatert.

Leipzig, 22. August. Die Musterfeste der hildesheimischen und die es sein wollten, die in der abweichenenden Tenortröse als virtuelle Nachfolger des Herrn Groß und vorgeführt wurden, vervollständigte Herr Markt vom großb. Hoftheater in Darmstadt, der gestern als "Prophet" gespielt, und wenn es sich beabsichtigt hätte, daß der Kühne nur für einige Opernabende zur Ausbildung bestimmt war, resp. wegen seines Verbindlichkeiten in Darmstadt hier gar nicht engagierbar ist, so kann mir nur hinzufügen, daß er auf keinen Fall zu engagieren ist, denn nach einem solchen Propheten kann man prophezeien, daß er auf keiner Bühne seine Vorberaten erringen würde. Da ungewöhnlichsten und leidenschaftlichsten Ausdruck in der Darstellung über eine so absäßige Leistung, wie aller Kunst Höhe sprach, wurden im Publicum laut. Wiederholte und von allen Seiten wurde gefeiert, so daß auch die Gläser noch dem Brüten eine Riedelage erhielt und abgethan wurde. Da schlimmste Riedelage aber hat sich die Direction durch eigene Schuld zugezogen; sie wird wohl nun bald zur Überzeugung kommen, daß man mit dem Leipziger Publicum nicht lange

muß. Unbedingtlich ist es jedenfalls, daß nicht an Stelle der Direction, die bezüglich der Oper oder der Musik höchst möglichst wenig Kompetenz bewiesen hat, seiner von den übrigen berufenen Herren der Regie oder Operndirection, vor Allem der Herr Kapellmeister Schmidt, sich entschlossen hat, Einhalt zu thun, wenn ein bettiger Gast hervortreten will, der doch gewiß schon in den Proben als ebenso ungenügend und untauglich erkannt worden ist, und trotz allem die Aufführung zuläßt. Sollte denn ein Kapellmeister der großen Oper, der schon seit langen Jahren dirigierte und das Glück hatte, bei einem musterhaften Ensemble mit vorzüglichen Kräften Opern durchzuführen, so wenig Macht besitzen und so wenig seine Kompetenz geltend machen können, daß er nicht entschieden Veto zu rufen magt, wenn eine Bananque-Direction so vermögens Gegendemonstration in Scena seien und eben zugestießen oder herzlegraphirten Sänger, so fläglich er auch singt, lieber durchfallen lassen will, als dem piastlichen Opernpublicum einen Gefallen zu erwiesen? Dann muß freilich die Stellung des Herrn Kapellmeisters eine sehr abhängige und gar nicht beispielswerte sein.

grausamen Spiele der Stümperei ein Ende machen muß. Unbedingtlich ist es jedenfalls, daß nicht an Stelle der Direction, die bezüglich der Oper oder der Musik bisher möglichst wenig Kompetenz bewiesen hat, keiner von den übrigen betroffenen Herren der Regie oder Operndirection, vor Allem der Herr Kapellmeister Schmidt, sich entschlossen hat, Einhalt zu thun, wenn ein derartiger Guest hervortreten will, der doch gewiß schon in den Proben als ebenso ungenügend und hinfällig erkannt worden ist, und trotz allerdem die Aufführung zuläßt. Sollte denn ein Kapellmeister der großen Oper, der schon seit langen Jahren dirigirt und das Glück hatte, bei einem musikalischen Ensemble mit vorzüglichlichen Kräften Opern durchzuführen, so wenig Macht besitzen und so wenig seine Kompetenz geltend machen können, daß er nicht entschieden Bots zu rufen wagt, wenn eine Babanque-Direction so vermögens Gegendemonstration in Scène seien und jeden angreifen oder herzlegraphirten Sänger, so läßlich er auch singt, lieber durchfallen lassen will, als dem pietätvollen Opernpublicum einen Gefallen zu erweisen? Dann muß freilich die Stellung des Herrn Kapellmeisters eine sehr abhängige und gar nicht beliebtheitwerte sein.

und Abnahmungen zu adressirten sind, und beschränken uns darauf, zu constatiren, daß solche chronische Wigerfolge den Grund der Leipziger Oper hier und auswärts gänzlich untergraben und zuletzt das anständigste Publicum einen Anreiz haben muß, laut und im Hause selbst zu protestiren, worunter leider auch die besten und beliebtesten Opernmitglieder mit leiden müßten. Will die Direction auch nach solchen untrüglichen Zeichen der Missbilligung noch immer wie der Jude Shylock harrndig auf ihrem Schein bestehen, d. h. nach ihrer Willkür verfahren, noch fernter die Stände der Oper ausschneiden, die Alten als die wertvollsten erscheinen, wobei auch daß Herabblut der Oper freuenwillig mit vergossen wird,

Hast du nicht mit der Leistung des Herrn Röye noch im Einzelnen abzurechnen, daß das Ganze verunglückte und der Urteilsspruch schon gezeichnet wurde. Sei es, doch der Sänger an diese Stimmung gewöhnt und deshalb in der Höhe unzulänglich war, oder daß er überhaupt zu wenig Gehör und musikalisches Vermögen hat, er blieb in befriediger Differenz mit dem Orchester und den Mitswirksenden. Gesang konnte doch fast nicht mehr genannt werden, und

Propheten so unrein, unrichtig und unschön singen gehört zu haben. Von künstlerischer Würde, Aussöhnung, gemessenhafter Ausprägung der Intentionen des Komponisten, ausdrucksvollem Spiel u. s. w. war nichts zu spüren. Der Sänger machte den Eindruck, als wäre es ihm schon genügend, seinen Platz bis zum Schlusse zu behaupten. Aus der in vieler Hinsicht schwundreichen und glänzenden Partie machte er einen Torto, ließ ganze Stellen aus, z. B. vermeidet er die gefährliche Klippe in Finale des 2. Teiles, wo der Prophet von seiner Höhle und der Wütter rührenden Abschlag kommt (die 3. Taktstelle: „Leb' wohl o Höhle“), und außerdem ersparte er sich und uns im 2. Teile eine verhäng-

niguelle Läden. Das Filz wäre aber vielleicht zu verwischen gewesen, wenn nicht die schwung- und feelenlose Art bei Gesangsvortrag überhaupt jeden Erfolg unmöglich gemacht hätte. Die imposante Erdeitung und die zuweilen wuchtigen Stimmmittel blieben dennoch bald Einzige, wofür man an Herrn Mayr lobend erwähnen kann.

die Districte V. und VII. von
Stein, Stabforst a. D. Pfeff.

übernommen worden.
Leipzig, den 19. August 1872.

Das Armendirectorium.
Schleicher Hentschel.

Bekanntmachung.

Nach den Messungen des Herrn Professor Dr. Kolbe war die Leuchtkraft des städtischen Leucht-
gases im Monat Juli d. J. und der ersten Hälfte dieses Monats durchschnittlich die 13,5fache von
der der Normalwachstere bei einem spezifischen Gewicht von 0,51.

Leipzig, den 21. August 1872. Das Rathaus-Direktorium zur Sicherheit.

Statische Darstellung von Motorleistung

Umzugs halber

baben wir einen Ausverkauf des größten Theils unseres Lagers zu außergewöhnlich billigen Preisen eröffnet.
Wir machen besonders auf einen Posten
Gestreifter Seidenstoffe aufmerksam, und empfehlen solche pr. Robe — reichliches Ellenmass — 9 bis 10 Thlr.
Schwarze Tuniques von guten wollenen Stoffen, reich garnirt, 8 bis 10 Thlr.
Rosshaar-Röcke mit Volants 3 $\frac{1}{2}$ bis 4 $\frac{1}{2}$ Thlr.
Mavelocks und Jaquettes in Wolle und Seide außerordentlich billig.

Leipzig, den 4. August 1872.

Henoch & Ahlfeld.

Haupt-Sargmagazin. Holz u. Metallsärge Kgl. sächs. pat. Querstr. 36. neben Stadt Dresden Rob. Müller.

Autographie.

Autographische Arbeiten werden in jeder Schriftgattung auf das Sauberste und der Lithographie thäuschend ähnlich ausgeführt, sowie selbstgeschriebene Autographien, in kleinen Auflagen, schon nach einer halben Stunde geliefert von
B. A. Datho, Steindruckerei.
Reichenstrasse No. 13.

Hochzeitsgedichte,
Tafelbilder, Wallerabendscherze, Postkarten werden ausgestellt auf: Seite 11, II.

Der Salon
zum Haarschnellen u. Frisuren
für Herren und Damen von
Emil Effenberg,

Große Fleischergasse Nr. 18 (Nähe des Bahnhofs) empfiehlt sich zur geselligen Benutzung.
Abonnement 12 Marken 1 Thlr.

Zöpfe & 7 $\frac{1}{2}$ — 10 Rgr. werden gefertigt.
Haararbeit billige, Zöpfe von 7 $\frac{1}{2}$ Rgr. werden gefertigt Markt 16 (Café National) III.

Zöpfe werden fein und gut gearbeitet, Haar wird, wo möglich fehl, gratis gegeben Kanzl. Steim. 73 p.

Das Atelier für
!!Damengarderobe!!

von
Clara Nebe, Petersstraße Nr. 5, empfiehlt sich im Anfertigen eleganter Toiletten nach den neuesten Modellen, welche auf das Schönheitsprinzip und Sauberkeits ausgeführt werden.

Wäsche wird sauber gestickt, das Duvend v. 7 $\frac{1}{2}$ Rgr. Ausstattungen blütiger Vorhänge, Seliene Bänder, Tücher etc. werden gewaschen Auerb. Hof, Strumpfgesch., neb. d. Seidenfabrik.

Eine mit allen Hülfsmaschinen eingerichtete Buchbinderei empfiehlt sich zu Anfertigungen größerer Parthen Einbände, Leinwand sowie elegante Halbt. Adressen bitten man abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter A. Z. 118.

Sprungfedermatratzen
werden wieder gefertigt von 4 & 25 Rgr. vom besten Drill 6 & 27 $\frac{1}{2}$ Rgr. Stuben werden tapiziert. Gepolstert wird in und außer dem Hause Recknitz, Kurz. Str. 7, I. G. Kretschmar, Tapeten. Stoff werden angez. Thomash. 1 i. d. Eisenh. Weubles aller Art w. zuverl. gut u. bill. aufpol., repariert. Ruh. Fürstenhaus, d. Gen. Kfm. Müller.

Verdauungsflüssigkeit
(Verflüssiger)

von Prof. Dr. Liebreich in Berlin empfohlen, vorzugsweise Weinbrand und besonders dadurch, weil man das durch diese Flüssig. der Verdauungsfähigkeit des Magens erholt wird, sagt Bischof. Offenb. ist jetzt vorzüglich in sämtlichen Apotheken von Leipzig und dessen Umgebung.

Gegen das Auffallen der Haare, so wie gegen Schuppen und sonstige Haarkrankheiten, gibt es kein reißeres Mittel als das von Adolf Heinrich (Hohmanns Hof) angefertigte, von den Herren Medicinalrat Dr. Johann Müller und Dr. H. in Berlin, sowie von dem Stabsarzt Dr. Groen in Hamburg für vorzüglich angesehen, von fast allen Herren Karren, für Haarleidende empfohlen und von vielen hunderten Personen mit gänzlichem Erfolg angewandt, und mit belobigenden Anerkennungen ausgezeichnet. China-Wasser, Preis pr. Flasche 15 Gr. und 1 Thlr.

Für den sichersten Erfolg garantiert der Erfinder und Fabrikant Adolf Heinrich in Hohmanns Hof, jedoch schließen nur mit seinem Namen versehene Blätter vor Täuschung.

Weniger Verlust in Hohmanns Hof beim Erfinder und bei Herrn Baldwin Selts. Coiffeur, Königsvorstr. 5.

Feinstes durchsichtige Glycerinseife à Stück 1 $\frac{1}{2}$, 2 $\frac{1}{2}$, 3, 5, 7 $\frac{1}{2}$, 10, 12 $\frac{1}{2}$ Rgr. empfiehlt

Emil Effenberg, Friseur,
Große Fleischergasse 18.

zu den 9. Post in Leipzig erschienene **Kriegs-Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870/71** verbesserte Sonder-Ausgabe aus dem "Leipziger Tagblatt" Preis 5 Rgr. ist jetzt vorzüglich in der

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Luckhardt'sche Verlagsbuchhandlung (Fr. Luckhardt) in Leipzig.

Soeben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Feldzug des Rhein-Heeres vom 12. August bis 28. October 1870 von Marshall Bazaine. Mit vielen Karten u. Plänen, sowie urkundlichen Belegen. Einzig berechtigte deutsche Ausgabe. Preis 2 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Das französische Heerwesen während der Jahre 1865 bis 1870 in seiner geschichtlichen Entwicklung als Vorstudium zur Geschichte des deutsch-französischen Krieges von Hermann Pfister. Mit vielen Beilagen. Preis 2 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Diese beiden gedruckten, zum Studium des deutsch-französischen Krieges von 1870/71 unentbehrlichen Werke empfehlen wir sowohl militärischen, als auch gesellschaftlichen Kreisen zur Anschaffung.

Ja denselben Verlag erschien ferner:

Die Corruption in Oesterreich.

Ein Beitrag zur Charakteristik der österreichischen Verhältnisse. Von Verfasser der "Volkswohlfahrtlichen Zeitung in Oesterreich". Preis 10 Rgr.

Diese Schrift muss das prächtige Aufz. in und außerhalb Oesterreich machen, da dieselbe die neuen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Oesterreich mit einer Schärfe und Sachkenntniß befähigt, wie dieselben wohl noch nie dargelegt wurden.

Ja denselben Verlag erschien ferner:

Die Baugewerkschule zu Höxter an der Weser,

(Station der Westphälischen Eisenbahn), beginnt Anfang November ihren Winter- und Anfang Mai ihren Sommer-Cursus, denen jedesmal ein zwölfmonatlicher Vorunterricht vorausgeht.

Die Ausbildung besteht aus 3 Klassen mit einer Repetition-Klasse, sie ist eine höhere Fachschule zur Ausbildung der Bauhandwerker als Baugewerksmeister, so daß die Bauleute nach Absolvierung der oberen Klasse u. Ablegung der Meisterprüfung, ihrer praktischen Berufstätigkeit vollständig gewachsen und selbstständig in der bürgerlichen Kunst großer Städte u. auf dem Lande, als technische Baugewerksmeister aufzutreten im Stande sind.

Programme werden auf Wunsch portofrei zugestellt.

Anmeldungen sind unter Besitzung der Zeugnisse etc. an den Unterzeichneten franz. einzufinden.

Das Schulgeld beträgt incl. sämmtlicher Materialien, Geräthe, ärztlicher Visite u. s. w. pro Semester 35 Thaler.

Möllinger,
Director der Baugewerkschule.

C. F. Gütig.

Richard Heine. **Louis Heine.**

Edel-Steine. Gold- und Silber-waren. Edle Metalle.

Leipzig, Thomaskirchhof No. 18.

Echt Lütticher Doppelgewehre, System Besaucher und Centrotteuer, zu Original-Habichtspullen von 25—50 Rgr., unter Gewicht, sowie sämmtliche Munition zu allen Entfernen; ferner

Münchener Jagd-Gewehren:

in den neuesten Herbst- und Winterstücken von 4 $\frac{1}{2}$ Rgr. an, Jagdhäute und Mützen, Jagdstühle, Cartouches und Jagdtaschen aller Art, Jagdrufe und Wildlocken,

Hundelinen, Hundepetschen,

Parforcepeitschen, Trinkflaschen, Jagdgamaschen, Lerchenspiegel,

Lerchen- und Hühnernetze,

Schrot in allen Nummern, französisches Jagdpulver und fertige Patronen

in allen Calibern,

Patronenmagazine, Jagdeinladungskarten etc. in reichhaltigster Auswahl

zu billigen Preisen im Magazin von

Theodor Pitzmann,

Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Ausverkauf eines Puggeschäfts.

Wegen plötzlicher Aufgabe des von Frau Meyer, Muerbachs Hof, Bude 63, bisher geführten Puggeschäfts

sollen deren Waarenbestände, bestehend in: Damen- u. Mädchenhüten, Hauben, Capotten, Taschliks etc. so schnell als möglich genau zur Hälfte der Laxe ausverkauft werden.

Garantierte Zahnbürsten,

welche die Borsten nie verblassen, in weich, mittelweich und hart à 5, 7 $\frac{1}{2}$ und 10 Rgr. sind in vorzüglichster Qualität zur allein zu haben im Magazin von

Theodor Pitzmann,
Ecke vom Neumarkt u. Schillerstraße.

Zahnbürsten Mastique-Garantie, in verschiedenen Sorten zu 5, 7 $\frac{1}{2}$, 10 u. 12 $\frac{1}{2}$ Rgr. empfiehlt in echter Qualität.

H. Backhaus, Grimm'sche Strasse Nr. 14.

Die berühmtesten Zahnbürsten

Moritz Thieme, Dresdner, Reemarkt Nr. 40.

Botanifirtrommeln d. 3—15 Rgr., Plaid-Riemen in der Hand zu tragen

auf dem Rücken zum Umhängen 12 $\frac{1}{2}$ Rgr., Gummi-Hosenträger in 30 Rüstern à Paar 5 d. 6 25 Rgr.,

Fliegenpapier, sicherer Tod der Fliegen, à Bogen 1 Rgr.

Ferd. Friedrich, Barfußgäßchen 2.

Glaechhandschuhe, in ansehnlichster Qualität, für Damen von 10 Rgr. an, do. 2-fädige v. 15—17 $\frac{1}{2}$ Rgr., für Herren von 15—25 Rgr.

Zwirnhandschuhe, glänzend wie Seide, mit und ohne Knöpfe in größter Auswahl, für Herren 5—7 $\frac{1}{2}$ Rgr., für Damen 4 $\frac{1}{2}$ —6 $\frac{1}{2}$ Rgr., für Kinder 2 $\frac{1}{2}$ —5 Rgr., do. weiße u. schwarze in allen Größen empfiehlt

Ferd. Friedrich, Barfußgäßchen 2, vom Markt herein reich.

Eduard Ockernahl

Hainstraße, Hotel de Polignac, empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Reisekoffern für Herren und Damen, Reise-taschen, Touristentaschen, Gladbielen, Hosenträgern, Damentaschen, Portemonnaies, Cigaretten-taschen, Brief-taschen u. Reparaturen jeder Art schnell u. billig.

Reich-Auswahl für Reise-Artikel.

Wein-Barths-Warenlager befindet sich Niels-kaistraße 8, II. **Salomo Selts.**

Für Damen.

Die so beliebten Wollschwätzblätter sind wieder vorzüglich, Paar 4 Rgr. 3 Paar 11 Rgr.

Ida Kübler, Barfußgäßchen.

Billige Goldwaaren

als: Minge in 100 Mustern Süd 20 Rgr. & 5 Rgr. Übertrage von 20 Rgr.

Bruch von 17 $\frac{1}{2}$ Rgr. an.

Wiederholung 1 Rgr.

Talni-Gold-Uhrketten, im Tragen wie Gold, Süd 20 Rgr. bis 3 Rgr.

Zwirnhandschuhe reiche Auswahl, Paar 3 bis 10 Rgr. empfiehlt

Carl Friedrich, Nicolaistr. 54, Gebäu der Grimm. Str.

Das Neueste in

Gravatten en détail

Markt 10, Kaufhalle, F. Frohberg

im Hofe, Gewölbe No. 8

Drei- und Bierpfennig-Cigarren

in ausserordentlicher Qualität empfiehlt

Gustav Günther.

Hierzu drei Beilagen aus die Weltmarktfähigste Ueber-

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 236.

Freitag den 23. August.

1872.

Die Festigung des Reichs-Gedankens.

Der „Schwäbische Merkur“ bringt im Hinblick auf die Annäherung des deutschen Kronprinzen in Württemberg folgende Betrachtungen:

„Bei dem Jubel, der in diesen Tagen aus allen den Machtzweigen des deutschen Kronprinzen über württemberger Land erfüllt, zeigt es sich, wieviel zur Überraschung manches Zweckmässigen und jedenfalls zum Vergnügen der Deutschen, wie selbst in unserem Volk die Einwendung in die neue Verfassung Deutschlands so vollauf. In der inneren Wärme und Freiheit, womit — ganz abgesehen vom äußeren und raschender Deutlichkeit — der hohe Gast empfangen wurde und empfangen wird, spricht es sich in deutlich aus, wie wir den läufigen Herrn des Deutschen Reichs schon aus als den Innen betrachten, wie seine förmliche Stellung in Preußen und sein Rang im Reich für uns schon völlig in Einklang bringen sind. Schon im letzten Kriege, da beim Erklingen des Herrschades mit einem Pale alle trennenden Wände zwischen Deutschen und Deutschen eindringen, ist es klar geworden, dass nur durch unselige politische Behäbtheit, wie sie sich in den langen Kämpfen der Kaiser- und Kaisertreue entwickelt hatten, nicht durch innere Gegensätze, wie Stammesunterschiede und dergleichen vielleicht eingebildete und angelehrte Dinge, jenes heillose System von abscondirten Schranken unter uns sich hätte aufbauen können. Jetzt im Frieden, da die neuen Reichseinrichtungen erst eine ganz kurze Zeit ihres Bestandes hinter sich haben, erwacht es sich auch schon, wie dieselben nur aufgestellt zu werden brauchten, um ganz leicht und schnell zu Bedürfnissen und Gewohnheiten des öffentlichen Lebens zu werden, die wir schon nicht mehr lassen möchten. Kaiser und Reich sind uns keine leeren und entfernten Begriffe mehr, sie sind bereits ein fester Bestandteil unseres Volksbewusstseins und Volkslebens geworden. So ist es und denn auch schon ganz geläufig und selbstverständlich, dass wir als gute Deutsche uns, wo das Reich etwas auszuführen hat, wie etwa gegen die ultramontanen Uebergriffe, ohne Zögern auf die Seite des Reichs stellen, in jedem einen Abtrünnigen erkennd und bekämpfend, der nicht gleich uns die Partie des gemeinsamen Ganzen gegen Auslehnung und Abfall ergreift. Das Reichs-Feinde sind unsere Feinde, seine Errichtungen aber, seine Gesetze, seine hohen und höchsten Vertreter haben wir zu unserer eigenen Sache gemacht. Und so war es und auch Pflicht und Bedürfnis, den deutschen Kronprinzen, als er im Auftrage von Kaiser und Reich zu uns kam, mit allen den Ehren zu empfangen, die seiner hohen Stellung und Sendung gebühren. Und wie fröhlig nahm unser Volk wahr, dass auch sein Fürst diese Aufstellung thielet, wie dankbar sah es zu ihm auf, als er selbst seinen hohen Platz vor den verehrten Ehrenbezirken entgegenführte! Wie im Bilde stellte sich darin das Verhältniss dar, in welchem unser Land zum Reich steht und stehen soll, und das wir bestreiter bewahren müssen, je weniger wir uns vor der Erkenntniß verschließen können, dass jener Festigung des Reichsgedankens immer noch Einsicht genug entgegenführen, die völlig zu drohen noch viel Arbeit und Kampf kosten wird. Ist doch in unserem Nachbarlande Bayern von einer Veränderung im reichsfeindlichen Sinne die Rede, die, wenn ausgetragen, am Ende freilich nur zum Schaden des Einzelstaates ausfallen würde, da das Reich in Konfliktsällen stets als der Stärkere sich erweisen wird. Der Empfang, der dem deutschen Kronprinzen in Württemberg zu Theil geworden, hat übrigens gezeigt, dass der uns wenigstens — und in Bayern wird es nicht anders sein — die Volksfeindschaft entschwindet nicht aus Seiten jener rückwärts treibenden Differenzen seien. Das wird und soll man nicht vergessen, wenn auch längst schon das leise Illuminationsdämchen verglöckt sein wird.“

Die „Provinzial-Correspondenz“ schließt ihre Mitteilungen über die Reise des Kronprinzen in Süddeutschland mit folgenden Worten:

„Die herzliche Aufnahme, welche dem Kronprinzen des Deutschen Reichs zu Theil ward, hat überall in Preußen und in Deutschland einen freudigen Eindruck gemacht. Es offenbart sich in den begeisterten Kundgebungen aus allen dortigen Volksstücken die Verehrung für die edle und herzgewinnende Persönlichkeit des Prinzen und zugleich der immer innigere Anschluß des süddeutschen Volksstamms an die neu begründete Reichseinheit.“

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Über das für den 2. September vorgeschlagene „Nationale Erinnerungsfest“ läßt sich die „Provinzial-Correspondenz“ folgendermaßen berichten: „Seit einiger Zeit ist wiederum mit besonderer Lebhaftigkeit der Wunsch laut geworden, dass die Erinnerung an die großen Ereignisse der jungen Regierung durch ein allgemeines Nationalfest gefeiert werde. Im Hintergrund auf derartige Anregungen ist daran zu erinnern, dass unser Kaiser sich bereits in einem Fehl auf dem Reichstag am 4. April 1871 über die Freude ausgesprochen hat und zwar dahin, dass ihm zur Befriedigung gerichtet, wenn die Abenden an die Großthaten des letzten Krieges und an die Wiederaufrichtung eines

Deutschen Reichs von dem deutschen Volke aus freiem Antriebe alljährlich feierlich begangen würde. Dabei ist nicht unbeachtet zu lassen, dass die jetzt in Bezug auf die Wahl eines Tages für die nationale Gedächtnisfeier die meisten Stimmen sich für den 2. Septbr. als den Tag erklärt haben, welcher in erster Linie für die negativen Ausgang des Krieges und die Neugestaltung Deutschlands entscheidend geworden ist.“

In der ministeriellen „Proc. Corresp.“ wird bestätigt, dass der Reichsangler Fürst Bismarck die Errichtung eines Reichsamts für öffentliche Gesundheitspflege beim Bundesrathe vorgelegt hat, das aber die politischen Vorstellungen der Begutachtung eines Abschlusses unterliegen werden, bevor sie dem Bundesrathe zur Beschlussfassung zugehen. Die Thätigkeit dieses Amtes würde zunächst jedenfalls mehr eine beschäftigende, als eine sachlich in die Verwaltung eingesetzte sein. Dennoch scheint die Erwartung begründet zu sein, dass das Reich auch auf diesem Gebiete eine den Beobachtungen entsprechende Wirtschaft entfalte.

In verschiedenen Blättern ist Weimar die Ueberzeugung, dass in seinen Mauern die Kaiserzukunft einen Nachtrag in kleinem Maße finden solle, da angeblich die Kaiser von Österreich und von Ungarn sich von Berlin aus dorthin zu einem Besuch am großherzoglichen Hofe begeben würden. Der „Nat. Vic.“ schreibt nun darüber aus Weimar: „Vor vierzehn Jahren stand zwischen beiden Monarchen allerdings eine solche Begegnung hier statt, die den Zweck hatte, eine Annäherung zwischen ihren Verbündeten zu fördern. Seitdem ist bekanntlich viel Wasser die Donau und die Reva herabgefließt, und was damals seine volle Berechtigung hatte, wäre heute durchaus gegenstandslos: nach der Berliner Zusammensetzung wäre eine solche in Weimar in der That Sumpf nach dem Fleisch, und es ist denn auch ersichtlich nicht die Rede davon gewesen.“

Der Bischof von Mainz hat in verschiedenen Zuschriften an die bessigste Regierung gegen die Ausführung des Befreiungskriegs protestiert. Um der Sache auch einen äußeren Eclat zu geben, beschließt man, dem Bischof eine Adress zu zusenden und dieselbe durch eine Deputation zu überreichen. Obgleich jedoch das „Mainzer Journal“ die öffentliche Aufforderung halte ergebnisse, sich in dem Saale des „Frankfurter Hofs“ einzufinden, um von dort aus die Abreise an ihren Bestimmungsort im bayerischen Wohnhause zu bringen, blieb doch die Befreiungsbefreiung aus, und es waren nur etwa fünfzig Personen, die sich eingefunden hatten. Wie es scheint, will sich der Bischof dem Verbot der priesterlichen Thätigkeit unter Mainzer Jesuiten nicht fügen; er argumentirt aus dem Ausdruck „Ordenshäuptling“ heraus, welchen die Ausführungsverordnung des Bundesrates gebraucht, und sieht diese in Gelegenheit mit priesterlicher Thätigkeit zu legen. Voraussichtlich verwahrt er sich gegen das ausgeschriebene Verbot des Befreiungskriegs. Der Bischof kündigt an, sich mit allen rechtlichen Mitteln gegen dies Verbot zu wenden; was damit gemeint ist, kann man aus den gebrauchten Worten nicht erkennen, und muss man die Schritte des Bischofs abwarten. Wahrscheinlich wird er die Jesuiten anwiesen, nach wie vor ihre Thätigkeit fortzuführen. Von einem Conflictf kann aber auch damit nicht die Rede sein. Denn das Reichsgebot überträgt den Landespolizeibehörden das Recht, den Jesuiten einen bestimmten Aufenthalt zu verbieten oder anzuseinen, und eine Aufführung der Mainzer Jesuiten gegen die Bestimmungen, unter denen sie in Mainz weiter bleibens werden, würde konsequenterweise nur die Folge ihrer sofortigen Ausweisung von diesem Orte haben können. Doch diese Differenzen gerade in dem Augenblick erwachsen, wo das hessische Ministerium neu freigeht werden soll, kann auf diese Beziehung selbst keinenfalls ohne Einfluss bleiben.

Wie die meisten übrigen europäischen Staaten befindet sich auch die Schweiz in einer Art von Kriegszustand mit der Kurie. Hoff möchte es scheinen, als ob die Ablehnung der Verfassungsrevision es gewesen sei, welche den Vatican in dem Glauben, sich einer schwachen Regierung gegenüber zu befinden, zu dem Feldzuge veranlaßt hat, als dessen erste Hauptaktion das Abkommen des Herrn Vermulsdorff mit Bischof zu Hebron zum Bischof von Genf betrachtet werden muß. Die Jesuiten haben damit ein verschleierte Lager in Genf begonnen, wo sie schon seit langer Zeit das Hauptquartier für ihre heimlichen Operationen durch ganz Europa eingerichtet hatten. Die Bundes-Regierung hat diesen Umstand keineswegs gleichgültigen Auges betrachtet, aber statt aller Antwort auf ihre bestossene Einladung hat, dem „Courrier de Genève“ zu folge, der Geschäftsträger des helligen Stuhles in der Schweiz dem Bundesrat eine Note überreicht, in welcher förmlich gegen das Genfer Kantonalgesetz vom 3. Februar und das Ausführungsschluss vom 29. Juni Protest erhoben wird. Dieses Gesetz, welches gegen die religiösen Gemeinschaften gerichtet ist, wird als eine formelle Verleugnung der im Brve von 1819 stipulierten Garantien und der damals vom Staatsrat ertheilten Zugeständnisse bezeichnet. Das Gehärt der Vatican würde nun an sich nicht weiter ausschlagen und es lediglich Sache der Genfer sei, der eindringlichen Anklage des Reichsministers des Justiz und an die Wiederaufrichtung eines

deutschsprachigen Gebrauchs zu machen, aber die offizielle Offenbarung erhält eine eigenhändige Färbung durch die aus Bern gemeldete französische Diversion zu Gunsten der Aufsätze der Curie. Nach allem Anschein haben die vom Telegraphen in „christliche Brüder“ umgewandelten Freies des école chrétienne sich in Bernsches mit Erfolg als die Opfer einer unmotivierten Auswirkung hinzugetragen, und daraus hin ist eben die Intervention des französischen Cabinets zu Gunsten der Bedrohten erfolgt. War dieselbe für das Interesse der „Corporation“ berechnet, so hat sie allerdings keinen großen Erfolg gehabt, denn der Bundesrat hat die Reklamation einfach unter Einsicht auf den Inhalt des Gesetzes beantwortet, welches nicht den einzelnen Ordensangehörigen, sondern nur den Gemeinschaften den Außenhalt verbietet; nun ist aber doch abzuwarten, ob die öffentliche Meinung in der Schweiz noch nicht noch entschieder gegen jede derartige Einmischung in administrative Angelegenheiten ihres Landes aussprechen werde, eine Einmischung, die ungeduldet ihrer vielleicht garz inessieren Tendenz am Ende doch dahin führen kann, den Ultramontanismus im Vertrauen auf seine mächtigen Verbündeten zu immer höher gespannten Ansprüchen und Reklamationen zu ermüdigten.

Eine Nachricht der „Neuen freien Presse“ beschäftigt sich mit den von mehreren Cardinälen gehaltenen Schriften wegen einer Wiedereröffnung des Concils. Diefen Blätter folgen ebenfalls bestürmungen die französischen Bischöfe den Papst, die gegenwärtige Friedensepoke zur Beendigung des Concils zu benennen, mehrere Städte in Frankreich seien bereit, das Concil unentgänglich zu beherbergen. Der Papst dagegen soll beabsichtigen, das Concil entweder persönlich im Vatican oder vielleicht, je häufig bei Transporten in unbedeuteten Wagen, oder in Anlehnung der Güter, deren Auf- und Abladung noch Vereinfachung von dem Absenten befürchtet werden, nicht für den durch den Transport in unbedeuteten Wagen oder durch die mangelhafte Verpackung oder aus der mit dem Auf- und Abladen verbundenen Gefahr entstehen den Schaden. Es habe nun aber der Transport sämmtlicher in der Klage begriffenen Getreidebestellungen auf Grund des Tarifes, resp. mit dem Absendern getroffenen Ueberentlastung in Wagenladungen zu erwähneter Stadt stattgefunden. In diesem Falle aber hätten nach §. 7 des Reglements die Absender das Aufladen und der Empfänger das Abladen der Waggons zu befreien und hätte die transportirende Gesellschaft nicht für die hiermit verbundene Gefahr.

Eine Verantwortlichkeit der Eisenbahn-Gesellschaft tritt also nach Artikel 124 nur ein, wenn nachgewiesen würde, dass die vorhandene Naevos Folge des Verschuldes der Bahnhofswaltung oder ihrer Leute gewesen seien, oder dass der eingetretene Schaden aus der übernommenen Gefahr nicht habe entstehen können. Außerdem sei bei einzelnen Sendungen noch der Transport in unbedeuteten Wagen und bei einer Sendung in mangelhafter Verpackung, wie selches der Absender durch einen Tarif anerkannt habe, erlaubt. Endlich sei bei einer Sendung die Verantwortlichkeit dadurch ausgeschlossen, dass der Versender sich damit in verstande erhält habe, dass die Waare bis zur Beladung im Freien lagern solle.

Das Reichs-Oberhandelsgericht bildet eine Reise, welche ein Deputierter der Rechte, Raoul Duval, dieser Tag vor seiner Wahlrechtsrede gehalten hat. Der cynischste aller neuen Demagogien, den aber eben deshalb die Demagogie anderer Länder in besonderen Ehren hält — Herr Gambetta — ist in dießes an der Hand der Thatsachen in einer Weise gekennzeichnet worden, gegen deren Rechtmäßigkeit sogar sein deklamatorisches Genius schwerlich viel vorzubringen haben wird. Im Uebrigen richtet sich das Land ganz auf die Monarchie ein. Herr Thiers fühlt sich vollständig als definitives Staatsoberhaupt und hat deshalb die neuliche Trouviller-Poëse als ein Attentat auf seine monarchische Macht erkannt, will er ernst genommen, dass er vorhin schwor, nach den Blouen es auch den „Redingots“ (Liebhabern, d. h. Conservativen) zu töten zu geben. Der seine Sinn für das Komische und damit die Furcht, sich nach der bezüglichen Richtung zu compromittieren, scheint den modernen Franzosen mit anderen Eigenschaften ihrer Vorfahren völlig abhanden getreten zu sein.

Die Unruhen in Belgien dauern nun schon seit einigen Tagen und haben bereits das erste Einsturz der bewaffneten Macht hervorgerufen. Ein Telegramm vom 20. meldete, dass von Seiten der Truppen auf die Tumultuante gejagt wurde, und dass fünf der Letzteren auf dem Platz blieben. Es wurden außerdem Special-Contingents eingeschoren und die Verhängung des Friedenszustands in Aussicht gestellt. Vergleicht man diese Nachricht mit denen der letzten Tage, so lohnt sich nicht verfechten, lasst der Aufzug jetzt seinen Höhepunkt erreicht hat. Schon liegen Samstag nahmen die Schlachtreihen einen tödlichen Charakter an, es handelt sich um eine soziologische Sitten des Militärs statt, zahlreiche Verwundungen fielen vor, und der Widerstand der Stadt, Sir John Sawary, erließ eine Proclamation, wonach er drohte, die Aufrührer verlesen zu lassen. Wenn jedoch auch von den Schützenwaffen Gebrauch gemacht werden mügte, so mögen die Dinge wohl eine sehr ernste Wendung genommen haben. Allerdings lassen sich vielleicht diese Belästiger Unruhen auch diesmal von den in Irland sehr häufig vor kommenden Schlägereien zwischen Orangisten und Katholiken zurückführen; man wird jedoch nicht zu weit gehen, wenn man bei der bedenklichen Dauer des Aufstandes auch die Mitwirkung ultra-montaner und fanischer Wühlerseen vorausestzt. Die Katholiken Irlands wollen sich mit Gladstone's Reform der irischen Staatskirche nicht aufzuhören geben; das Unheil steht zu tief, es hat sich zu sehr in die sozialen, agrarischen und politischen Verhältnisse Irlands eingefressen, als dass ihm auf legislatorischem Wege im Handumdrehen abgeholfen werden könnte. Ueberdies lassen die Entwickelungen des Richters Roach über die klerikalen Untertanen bei den letzten Wahlen vermuten, dass Rom formidabel seine Blicke auf Irland gerichtet hält. Was die Henker betrifft, deren Gesellschafft 1862 in Amerika aufzutauchen und deren Ziele — Verzehrung Irlands von England, und Proklamation einer irischen Republik — öffentlich sind, so deuten verdeckte Symptome darauf hin, dass diese Gründen nicht ablenken und das ungünstige Land nicht zur Ruhe kommen lässt.

Aus Belgien, 21. August, wird gemeldet: Fürst Dolgorukoff, Flügeladjutant des Kaisers von Russland, Wladimir Butowitsch, Abgesandter des Reichs, wird am 23. August bei der Greifähigkeit des Fürsten in Würzburg zu Gunsten der Aufsätze der Curie. Nach allem Anschein haben die vom Telegraphen in „christliche Brüder“ umgewandelten Freies des école chrétienne sich in Bernsches mit Erfolg als die Opfer einer unmotivierten Auswirkung hinzugetragen, und daraus hin ist eben die Intervention des französischen Cabinets zu Gunsten der Bedrohten erfolgt. Der Fürst wurde am Landungsplatz durch einen Adjutanten des Fürsten begrüßt. Die Stadt ist sehr belebt, alle Häuser haben glänzt, es findet ein starker Zugang von Freunden statt.

Reichs-Oberhandelsgericht.

Leipzig, 22. August. Das Reichs-Oberhandelsgericht hat vor Kurzem in Sachen der Preußischen Ludwig-Eisenbahn-Gesellschaft gegen H. C. Schwarz & Söhne in Mainz eine die Haftpflicht der Eisenbahnen betreffende, prinzipiell wichtige Entscheidung gefällt.

Die Handlung Schwarz & Söhne forderte von der Ludwig-Eisenbahn-Trasche für schlechte Quantitäten an sieben Getreidesorten, welche der Eisenbahn zum Transport und zur Überlieferung an die Klarer übergeben worden war. Die Eisenbahn-Gesellschaft hatte der Klage entgegengestellt: Durch ihr Reglement sei ihre Haftbarkeit auf Grund des Artikels 124 des Deutschen Handelsgerichtsbuches in der vor gestellten Weise beschränkt, das heißt, sie habe bei Transporten in unbedeuteten Wagen, oder in Anlehnung der Güter, deren Auf- und Abladung noch Vereinfachung von dem Absenten befürchtet werden, nicht für den durch den Transport in unbedeuteten Wagen und Abladen verbundene Gefahr verantwortlich zu sein.

Eine Nachricht der „Neuen freien Presse“ beschäftigt sich mit den von mehreren Cardinälen gehaltenen Schriften wegen einer Wiedereröffnung des Concils. Diefen Blätter folgen ebenfalls bestürmungen die französischen Bischöfe den Papst, die gegenwärtige Friedensepoke zur Beendigung des Concils zu benennen, mehrere Städte in Frankreich seien bereit, das Concil unentgänglich zu beherbergen. Der Papst dagegen soll beabsichtigen, das Concil entweder persönlich im Vatican oder vielleicht, je häufig bei Transporten in unbedeuteten Wagen, oder in Anlehnung der Güter, deren Auf- und Abladung noch Vereinfachung von dem Absenten befürchtet werden, nicht für den durch den Transport in unbedeuteten Wagen und Abladen verbundene Gefahr verantwortlich zu sein.

Die Berantwortlichkeit der Eisenbahn-Gesellschaft tritt also nach Artikel 124 nur ein, wenn nachgewiesen würde, dass die vorhandene Naevos Folge des Verschuldes der Bahnhofswaltung oder ihrer Leute gewesen seien, oder dass der eingetretene Schaden aus der übernommenen Gefahr nicht habe entstehen können. Außerdem sei bei einzelnen Sendungen noch der Transport in unbedeuteten Wagen und bei einer Sendung in mangelhafter Verpackung, wie selches der Absender durch einen Tarif anerkannt habe, erlaubt. Endlich sei bei einer Sendung die Verantwortlichkeit dadurch ausgeschlossen, dass der Versender sich damit in verstande erhält, dass die Waare bis zur Beladung im Freien lagern solle.

Das Reichs-Oberhandelsgericht hat unter Kenntniß der Erkenntniß des Handelsgerichts und des Obergerichts in Mainz, die von Schwarz & Söhne erhobene Klage als unbegründet abgewiesen, da, wie es in dem Erkenntniß heißt, bei freier Beurtheilung der Thatsache es für zweckmäßig zu erachten ist, dass bei sämmtlichen in Reise stehenden Getreidebestellungen reglementmäßig das Auf- und Abladen von den Absendern, beziehungsweise dem Empfänger beorgt werden, ein Grund für die Annahme, dass der eingetretene Verlust aus der nicht übernommenen Gefahr nicht habe entstehen können, nicht vorliegt, vielmehr umgekehrt die Umstände dafür sprechen, dass die maßnahmelihe Urfache des Verlustes, Entwendung durch Dritte, in Folge des vereinbarten Modus des Auf- und Abladen gerade leichter auszuführen und schwerer zu verhindern war, endlich ein Verschulden der Eisenbahnwaltung oder ihrer Leute im untergebrachten Falle nicht einzumauern.

Nach dem Pariser Wetter-Schauers betrug die Temperatur um 7 Uhr Morgens

in	am 20. Aug. C.	in	am 20. Aug. C.
Brüssel . . .	+ 16,0	Madrid . . .	+ 18,0
Gröningen . . .	+ 18,3	Palermo . . .	+ 24,8
Greenwich . . .	+ 19,7	Napoli . . .	+ 21,2
Valencia (I- land) . . .	+ 17,8	Rom . . .	+ 19,0
Havre . . .	+ 19,0	Florenz . . .	+ 22,0
Brest . . .	+ 20,4	Bern . . .	+ 13,3
Paris . . .	+ 17,9	Triest . . .	+ 22,6
Lyon . . .	+ 20,0	Wien . . .	+ 16,8
Bordeaux . . .	+ 20,4	Constantino- pol . . .	+ 21,8
Marseille . . .	+ 21,3	Moskau . . .	+ 19,2
Toulon . . .	+ 21,0	Petersburg . . .	+ 16,2
Barcelona . . .	+ 26,0	Spanien . . .	+ 9,2

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und anderen Nachrichten um 8 Uhr Morgens

in	am 20. Aug. C.	in	am 20. Aug. C.

<tbl_r cells="4" ix="4"

Eisengießerei und Maschinen-Fabrik in Nienburg a. S. Actien-Gesellschaft zu Magdeburg.

Diese, vormals **Mertel & Co.** gehörige und in **Nienburg a. S.** belegene Eisengießerei und Maschinen-Fabrik ist von den jetzigen Besitzern unter bewährter Leitung mit vorzüglichen Resultaten betrieben und sichert sich durch ihre Lage **haut an der Saale** den großen Vortheil des billigen directen Wasserbezuges aller Roh- und Brennmaterialien. Die das Fabrik-Grundstück durchschneidende Chaussee von Salbe a. S. nach Bernburg gestattet die Erreichung dieser beiden Bahnstationen in circa einer Stunde. Für den Fall des Baues der directen Eisenbahn von Berlin nach Frankfurt a. M. ist Nienburg a. S. als Station vorgesehen und die Anlage des Bahnhofs in unmittelbarer Nähe des Fabrik-Etablissements projectirt.

Die Specialität der Fabrik besteht in Anfertigung ganzer Dampf-Ziegelei-Anlagen, Einrichtung von Cement- und Chamotte-Fabriken, und hat sich die Fabrik durch circa **drei hundert** derartiger Dampf-Anlagen in fast allen Ländern Europas einen vorzüglichen Ruf begründet. Die gesertigten Hartgußwalzen der Ziegelpresse sind in ihrer Vollendung noch von keinem anderen derartigen Etablissement erreicht. Die von der Fabrik gefertigten Dampfmaschinen, Walzwerke &c. ersfreuen sich ihrer soliden Construction wegen des besten Ruses. Die Fabrik verarbeitet das beste Material und verwendet in der Gießerei ausschließlich das beste schottische Roheisen.

Mit Aufträgen ist die Fabrik bis in den Februar k. J. hinein versehen und stehen fernere gröbere Abschlüsse in naher Aussicht. Schon seit Jahren war es der Fabrik nicht möglich, allen denjenigen Anforderungen zu genügen, die an dieselbe gestellt wurden, wodurch sie gezwungen war, andere benachbarte derartige Etablissements zu beschäftigen. Es ist daher auch eine wesentliche Vergrößerung der Fabrik in Aussicht genommen.

Die Abschlüsse der letzten Jahre ergaben nach den üblichen Abschreibungen einen jährlichen Reingewinn von ca. **28,000 Thlr.**

Behufs Erwerbung und Fortführung dieses Etablissements hat sich eine Actien-Gesellschaft unter der Firma:

Eisengießerei und Maschinen-Fabrik in Nienburg a. S. Actien-Gesellschaft zu Magdeburg

constituirt, und ist solche zur Eintragung bei dem Handelsgerichte angemeldet.

Die Direction ist dem langjährigen Mitarbeiter in dem Etablissement:

Ober-Ingenieur Herrn **Theodor Groke**

übertragen, und findet derselbe in dem seitherigen Mitbesitzer, welcher mit in den Aufsichtsrath getreten ist, mit seinen vielseitigen Erfahrungen eine kräftige Stütze.

Der Betrieb geht seit dem 1. Juli er. für Rechnung der Gesellschaft, welche auch in sämtliche an diesem Tage noch nicht erfüllten Contracte, mit dem vollen Gewinne eintritt. — Bedeutende Bestände an Roh- und Brennmaterial, welche bis in das Frühjahr ausreichen, sind zu den gegen die jetzigen Preise wesentlich billigeren Einkaufspreisen in den Besitz der Gesellschaft übergegangen und gewähren einerseits einen nicht zu unterschätzenden Nutzen, während sie andererseits bei dem stetig zunehmenden Mangel an Rohmaterial jeder Betriebsstörung vorbeugen.

Die Gesellschaft hat sich constituiert auf der Basis eines Grund-Capitals von 200,000 Thlr. und berechnet sich solches, als Erwerbspreis des Etablissements mit sämtlichem lebenden und todten Inventar, Handwerks- und Betriebsmaschinen, Modellen &c. 150,000 Thlr.

und für Betriebs-Capital 50,000 "

200,000 Thlr.

200,000 Thlr.

Von dem fest übernommenen Actien-Capital von 200,000 Thlr. stellt die Unterzeichnete:
175,000 Thaler

unter nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Subscription.

Magdeburg, den 16. August 1872.

Magdeburger Wechsler- und Disconto-Bank.

Subscriptions-Bedingungen.

1. Die Actien werden mit 50 Prozent Einzahlung ausgegeben, und sind darauf Zinsen vom 1. Juli a. c.
2. 5 Prozent p. a. zu vergüten.
3. Der Subscriptions-Preis ist **100 Prozent**.
4. Bei der Anmeldung sind 10 Prozent des gezeichneten Nominalbetrages baar, oder in courshabenden Effecten zu hinterlegen.
5. Im Falle der Überzeichnung des aufgelegten Betrages bleibt Reduction der einzelnen Anmeldungen vorbehalten.
6. Für die zugetheilten Beträge werden Interimscheine mit 50 Prozent Einzahlung gegen Baarzahlung der Valuta und der unter 1. bemerkten laufenden Zinsen à 5 Prozent vom 1. Juli e. c. unter Airechnung der bei der Zeichnung etwa deponirten baaren 10 Prozent resp. Rückgabe der etwa hinterlegten Effecten ausgehändigt. Der Zeitpunkt der Abnahme wird chestens bekannt gemacht.
7. Die Subscription findet statt

Freitag den 23. August und Sonnabend den 24. August a. c.

in Berlin bei Herrn **H. C. Plaut**,

in Leipzig bei Herrn **H. C. Plaut**,

in Bernburg bei Herren **Levy Calm & Söhne**,

in Cöthen bei Herren **Carl Fürstenheim's Erben**,

in Magdeburg bei Herrn **M. S. Meyer**,

bei der **Magdeburger Wechsler- und Disconto-Bank**

und an den in den betreffenden Zeitungen etwa bekannt gemachten weiteren Stellen.

4½ proc. Pfandbriefe

der

Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

Durch die Königl. Staatsregierung ist unterzeichnete Anstalt ermächtigt worden, eine Serie 4½ proc. Pfandbriefe bis zum Maximalbetrage von 2,000,000 Thaler successiv in demselben Verhältniß auszugeben, als sie hypothekarische Darlehen auf Grundbesitz innerhalb des Königreichs Sachsen gewährt.

Mit dieser Ausgabe soll gegenwärtig begonnen werden.

Die Pfandbriefe lauten auf Einhundert Thaler, sind mit Zinsencoupons per 2. Januar und 1. Juli versehen und werden mit mindestens 2 Prozent des umlaufenden Betrages jährlich im Wege des Ankaufs oder der Auslösung getilgt. Die ausgelosten Nummern sind in der Leipziger Zeitung, dem Dresdner Journal und einigen anderen Blättern zu veröffentlichen.

Für die Verzinsung und Tilgung der Pfandbriefe haftet neben den dagegen erworbenen hypothekarischen Forderungen das gesamte übrige Vermögen der Anstalt.

Mit dem Verkaufe des gegenwärtig zur Emission bereit liegenden Betrages ist

**die Casse der unterzeichneten Anstalt hier,
Herr Michael Kaskel in Dresden
vom 26. dieses ab**

beauftragt.

Der Emissionscours ist auf 99 Proc., ausschließlich der besonders zu vergütenden laufenden Zinsen, festgesetzt.

Leipzig, den 20. August 1872.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Nähmaschinen,
Wheeler & Wilson, Bauer,
hast gebaut und elegant
ausgestattet, von 30 m an.
Brühl 3/4. Carl Möbius.

Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken in allen Längen und Höhen empfiehlt billigst **Gustav Mann junior,**
Halle a. Saale

Dachschleifer,
besten englischen Port-Madoc in allen Dimensionen empfiehlt zu billigsten Preisen
Gustav Mann junior,
Halle a. Saale

Zur gefälligen Beachtung.
Vorläufig gut gelagerte
Bier-Pfeffer-Cigarren
empfiehlt **Hugo Weyding,**
im innern Vorführhäuschen Nr. 2.

Prima Schmelzbutter

à fl. 7 1/2 %.

Prima Eisme-Rosinen

à fl. 3 und 4 %.

feinsten Backzucker

à fl. 44 und 50 %.

extraf. gemahl. Kaffinade

55 %.

- Kaffeezucker

à fl. 60 und 64 %.

- gebr. Kaffee

und 16 %

empfiehlt

Theodor Deicke,

vorm Julius Klessing,

Grimmaischer Strasse Nr. 54.

Kaffee, gebrannt, sein im Geschmack,

Domino à fl. 13 %.

Meißner à fl. 14 %.

Mesado à fl. 15 %.

Perl à fl. 16 %.

Java, braun à fl. 16 %.

Kaffinade und Kommen zu billigen Preisen.

Paul Schubert,

Rathsmann im Rathaus.

Rheinweine,

hochstein, sehr billig, à fl. 12 1/2 - 25 %.

Brühl 82 im Vorführgeschäft.

Champagner,

hochstein, à fl. 27 1/2 %, Brühl 82 im Vor-

führgeschäft.

Frankfurter Apfelwein

vorläufiger Qualität empfiehlt

Gustav Günther.

Flaschenbiere.

Göt. Bayerisch 21 Flaschen 1 fl. incl.

f. Vereinsbier 26 . 1 fl. flasche

frei ins Haus, auch in kleinerem Quantum, empfiehlt

A. Schilde, Ritterstrasse Nr. 37.

90 und 96° Spiritus

zu gewöhnlichen als chemischen Zwecken, hochstein,

empfiehlt in Gebinden sowie ausgemessen billigst

Carl Schindler.

Alten gelagerten **Korn-Braunkohlwein**, von

den renommiertesten Brennereien bezogen, empfiehlt

in Gebinden sowie ausgemessen

Carl Schindler.

Keinen allgemein beliebt gewordenen destillierten

doppelten Getreidekummel-Aquavit

solte ich nach dem Genuss schwer verdaulicher

Speisen, grünen Gemüsen, Obst, als nur vor-

theilhaft auf den Magen wirkend, in 1/2 und

1/3 Originalflaschen, à 10 und 6 % mit Glas,

in Gebinden billiger, angelegentlich empfiehlt.

Carl Schindler,

Gehaus der Querstraße und Grimm. Steinweg.

Freyburger Trauben-Essig.

Von meinem, dem Publikum nun fast dreißig

Jahre bekannten eichen Fruchtwessig, wog

hiesige kleine Weine verwendet werden, daher auch

dem besten rheinischen Weinessig weder im Aroma

noch an Stärke nachsteht und sich deshalb vor-

zugswise zum Einmachen der Früchte eignet, halten

Bauer die Herren:

Louis Apitzsch, Grimm'scher Steinweg,

Gustav Nachman, In der Pölze Nr. 6,

Robert Böhme, Ritterstraße,

Friedrich Brückner, Halle'sche Straße,

Oscar Jähniger, Grimm'scher Steinweg,

Friedrich Röge, Ritterstraße Steinweg,

Carl Körner, Thomaskirche,

Gebrüder Rodde, Halle'sche Straße,

Heermann Schirmer, Grimm. Straße,

Theodor Schwanecke, Salzgäßchen,

Carl Todt, Peterssteine,

Gründel & Weisel, Taucherr. Straße,

Eduard Guatel, Eisenburg,

F. W. Jentsch, Grimm,

Bruno Jungs, Blumen.

Die Wein-Essig-Fabrik von

E. Fiedler Nachfolger, Eisenburg a. L.

(Inhaber: W. Schadewell.)

Frische schlesische Salzbutter,

per fl. 10 % empf. **F. W. Ebner,** Schuhmacher.

Vorbereitungsinstitut für Einjährig-Freiwillige.

Beginn des neuen Cursus am 4. September. — Anmeldungen erbeten sich

R. Rost, Brühl 16, II.

Die so sehr begehrten

Eiskisten und Eisschränke

mittlere Nummern,

die wir durch Abnahme von Aufträgen teilweise nicht pünktlich liefern konnten,

sind jetzt in allen Größen vorrätig.

Wir verkaufen die Apparate augenblicklich noch zu alten Preisen, worauf wir bei der täglichen Steigerung sämtlicher Rohmaterialien noch besonders auf.



Hornheim & Gerlach,

Fabrik von Eiskisten und Eisschränken.



Das Schuhwaren-Lager

von

H. Heinig,

eine Fabrik, nach Wiener Muster,

empfiehlt reichhaltig & Lager von Herren-, Damen- & Kinderschuhen, Schleifen, Schalen u. Knaben Fußpusstief.

Salesler Salonkohle u. Böhm. Prima-Stückkohle

hält zur Abnahme bestens empfohlen. Bestellungen werden entgegengenommen:

auf meinem Comptoir Universitätsstrasse No. 4,

in meinem Lagerhaus Eisenbahnstrasse No. 6,

und prompt expediert.

Julius Meissner.

Heute Freitag Schlachtetag!

H. L. Oswald, Ritterstr. 20.

Achtung!

Ein sehr nettes Hotel mit fairem Restaurant

nah direkt an der Bahn, in welche diesen zu-

gleich Bahnhofrestaurant mit Concertgarten,

Reisbahn, Veranda u. s. w. soll sofort

oder später wegen Geschäftsvoränderung verkauft werden. Rentabilität nachweislich.

Hypothesen ist Anzahlung 5000 Thlr.

Das Gebäude bietet einem intelligenten

Öffentlichen sehr gute Gelegenheit zur Selbstständigkeit. Wer Offeren will, kann unter

M. G. 721 an die **Alnooren-Expedition** von

Haasenstein & Vogler in Chemnitz rufen.

Gasthof-Verkauf.

Der Unterzeichnete beschäftigt Krankheit wegen

seiner in der Mitte dieses Stadt, am Markt

gelegenen Gasthof zum goldenen Löwen, mit schönen

Räumlichkeiten und großem Tanzsaal sowie vier

oder gutem Feld baldigst zu verkaufen. Kauf-

lujige erfahren das Röhre bei dem Besitzer.

J. G. Hesselbarth

in Taucha bei Leipzig.

Ein Gasthof

mit Realconcession in einer lebhaften Industriestadt Sachsen, vortheilhaft gelegen, ist unter

günstigen Bedingungen Familienverhältnisse halber

zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Kaufpreis 7500 fl., wovon die Hälfte sicher hypo-

thetisch stehen bleiben kann.

Restaurante erhaben Röhre auf portofreie

Anfragen unter A. C. 3 durch die **Alnooren-**

Expedition von Haasenstein & Vogler (B. Kleespies) in Blankau.

Eine gangbare Restauration (reisende

Kaufhalle), gehört zu einer mittleren Stadt, mit

Garten, Tanzsaal u. Reisbahn, an einer Haupt-

straße gel. 1 Röhre sehr schöne Wiese, Bucht und

Wagen, überhaupt mit sämmtlichem Inventar soll

sofort verkauft werden. Röhrung 2500 fl., An-

zahlung 800-1000 fl. Röhre Neudorf, Täubchenweg 11, III. Et.

Für Buchbinderei.

Eine gut eingerichtete Buchbinderei, ver-

bunden mit Galanterie- und Leibwarenhandlung,

Leihbibliothek und Buchhandlung, in guter Ge-

schäftslage einer Stadt mit mehreren höheren

Schulanstalten soll besonderer Umstände halber

sofort verkauft werden. Gesäßte Offeren unter

Z. 14 besorgt die Expedition dieses Blattes.

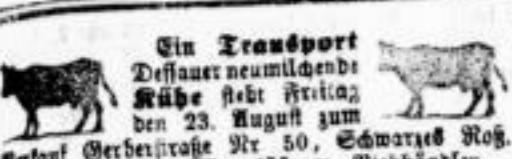
Eine nachweislich 50 % Rein-

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 236.

Freitag den 23. August.

1872.



Ein Transport
Dessauer neumilchende
Rühe steht freitags
den 23. August zum
Verkauf. Gerberstraße Nr. 50. Schwarz & Ros.
A. Hertling, Viehhändler.

Bei verkaufen in ein schwarzer Pudel
Emilienstraße 8 u. 9 beim Hauffmann.

Zu verkaufen ist billig ein gut sprechender und
zähmerter Parrot mit Bauer. Ulrichsgasse Nr. 62.
Dr. Rehmwärmer & Sohn. 1 m. 2 gut schlos-
sene Kästen sind zu verkaufen. Sidonienstr. 13 C, IV. L.

Hausgesucht.

Haus-Rauf-Gesuch.

In der inneren Vorstadt wird ein Hausgrund-
stück mit Garten von einem zahligfähigen
Käufer zu kaufen gesucht. Adressen bitten man
unter B. S. 24. in der Expedition dieses Blattes
niederzulegen.

Eine kleines gangbares Producenten-
Geschäft in einer Vorstadt wird von einem
zahligfähigen Manne bis zum 1. Oktober a. c.
gesucht. Adressen unter Chiffre H. 77. in der
Expedition d. Bl. niedergulgen.

Briefmarken,

größere Sammlungen als auch einzelne
seltenere Exemplare kaufst sieb
Alwin Zschiesche, Centralhalle.

Partien in Kurz-, Strumpf- u. Galan-
terie-Waren kaufst zu möglichen
Preisen Salomo Tiefka, Nicolaistr. 8. II.

Gute Herrenkleider, Damenkleider, Betteln,
Wäsche u. kaufst sieb
zum höchsten Preis und erbitzt Adressen Peters-
str. 20, Hof 1002 2 Treppen, W. Sonntag.

Getr. Herrenkleider,

Damenkleider, Betteln. Wäsche u. kaufst sieb
W. Sonntag. Ges. Adr. 1002 83, II. Kässer.

Gekauft werden zu hohen Preisen

getr. Herren- u. Damen-
kleider, Betteln, Wäsche, Betteln, Leibhabichter u. c.
Dr. ad. Gr. Fleisch. 19. D. L. 1. Dr. W. Sonntag.

Majagont- und andere Neubl. Hede-betteln
kaufst zu kaufen J. W. Sauer, Gerberstr. 1.

Eine gut Ladeneinrichtung wird zu kaufen
erhalten. Gef. Adr. 1002 83, II. Kässer.

Gef. Adr. 1002 83, II. Kässer.

Eine nicht zu kleine

Buchbinder-Metall- u. Vergoldeprese,/
womöglich schon gebraucht, wird zu
kaufen gesucht. Gäßige Offerten sub
J. A. II 283. beförderd die Annonsen-Expedition von Rudolf Moos in Görlitz.

Eine schon gebrauchte, leicht gebrauchte, aber noch
gut arbeitende Göpeldrehschmiede wird
höchst zu kaufen gesucht. Offerten sind nieder-
zulegen bei Haasenstein & Vogler in
Halle a. S.

Wäschrollen-Gesuch.

Zu kaufen gesucht ein paar gute Wäschrollen.
Adr. mit Preisang. Ritterstr. 20. Barbiergeschäft.

Zu kaufen gesucht Weinfässchen in großen Vor-
tassen, Koch- u. Kanonenköpfen, Gusselfen zum höb-
sten Preis v. C. F. Lanzenhauer, Rans. S. w. 16.

Medoc-Flaschen,

400 Stück, werden sofort zu kaufen gesucht.

Robert Büttner, Gerberstraße 58.

Alles kann u. will somit Rokokoart kaufst zu
guten Preisen H. Seeler, Peterssteinweg 49.

Schutt

wird angenommen Wohlfahrts-Biegelst in Leipzig.

zu kaufen gesucht wird ein krämeriger
Handwagen Bindfaden-Niederlage Carolinen-
strasse 11 passierte.

14000 f. werden als allgemeine Hypothek auf
ein in bisheriger Geschäftslage befindliches neu-
gebautes Hausgrundstück zum 1. Oct. oder auch
später gesucht. Wirths Adr. unter A. S. No. 20
in der Expedition dieses Blattes niedergulgen.

3600 Thaler werden auf vorzügliche Mündel-
hypothek zu 5% Zinsen abgeduldigt gesucht durch
H. Rind, Petersstraße 1.

Wer borgt einem j. reellen Kaufmann gegen
zu Binsen und Sicherheit 15 m?

Gef. Adressen werden unter L. W. II 250 in
der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine junge Dame sucht 10 Thlr. auf 1/4 Jahr
zu Binsen und Sicherheit.

Offerten unter M. F. werden durch das An-
nonsenbüro von Bernhard Freyer,
Neumarkt 39, erbeten.

Auf gangbare Waaren
erhältlich Vorläufer, übernimmt Verkäufe, Sa-
gerung und Expedition bei prompter und
reeller Bedienung.

Louis Stoller,
Producenten- und Expeditions-Geschäft.
Breslau, Neustadtstraße Nr. 58/59.

Geld am dünnen auf alle Waaren,
Metall, Gold, Silber, Leibhab-
scheine, Wertpapiere, Betteln,
Wäsche, Kleidungsstück, Pianino, Cautionen
und Pensionen bei **Gesseler**, Brühl 52.

Geld auf alle Waaren, Uhren, Gold,
Silber, Leibhabischeine,
Wertpapiere, Betteln, Wäsche,
Kleidungsstücke z. f. w. beim Rücklauf nur
1 Tag. pro Stück Brühl Nr. 36, 1. Etage.

Geld auf gute Betteln, Wäsche, Kleidungs-
stücke, Uhren, Gold, Silber u. f. w.
Binzen billig. Verhandlung 10. 2. Etage.

Einem jungen, schon ange-
stellten Juristen oder Forst-
mann von edler Gesinnung und adeligen
Ramen kann eine Heirathsgesellschaft
nachgewiesen werden mit einem jungen, schönen,
hochgebildeten, doch dabei häuslich erzeugten
Mädchen von Stande, das vorher ein Rodelgeld
und später Vermögen zu erwarten hat. Verhand-
lungen nebst Photoz. unter Ch. L. L. 2599.
vermittelt Herr **Rudolf Moos**, Zeitungs-
Annoncen-Expedition in Leipzig.

Zwei junge feingebildete
Engländerinnen

suchen noch einige Theilnehmerinnen an einem
Kränzchen für engl. Conv. Hon. 1 Thlr. 10 Ngr.
monatl. Adr. B. 40 poste rest. Leipzig.

Zwei junge feingebildete
Engländerinnen

suchen noch einige Theilnehmerinnen an einem
Kränzchen für engl. Conv. Hon. 1 Thlr. 10 Ngr.
monatl. Adr. B. 40 poste rest. Leipzig.

Eine gute
Ladeneinrichtung wird zu kaufen
erhalten. Gef. Adr. 1002 83, II. Kässer.

Viertgut & Klein, Thomaskirchhof 19.

Eine nicht zu kleine

Buchbinder-Metall- u. Vergoldeprese,/
womöglich schon gebraucht, wird zu
kaufen gesucht. Gäßige Offerten sub
J. A. II 283. beförderd die Annonsen-Expe-
dition von Rudolf Moos in Görlitz.

Eine schon gebrauchte, leicht gebrauchte, aber noch
gut arbeitende Göpeldrehschmiede wird
höchst zu kaufen gesucht. Offerten sind nieder-
zulegen bei Haasenstein & Vogler in
Halle a. S.

Wäschrollen-Gesuch.

Zur Begründung eines
kleinen rentablen Geschäfts
steckt ein unverheiratheter
Mann eine Theilhaberin
mit seiner Einladung von
2-300 Thaler. Gef. Off.
sub O. 335. beförderd
das
Annonsen-Bureau
von

Eine junger Mann, bewandert im Tuchgeschäft,
guter Verkäufer, findet Stellung und findt
drei-4 Offerten zu richten an

Gebr. Neibehnheim, Hainstraße Nr. 7.

Einen gewandten, gut empfohlener junger Ver-
käufer für ein Posament- und Kanzwaren-
Geschäft wird zum 1. October gesucht.

Offerten sub R. E. 914 beförderd die Annonsen-Expe-
dition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Eine junger Mann, bewandert im Tuchgeschäft,
guter Verkäufer, findet Stellung und findt
drei-4 Offerten zu richten an

Gebr. Neibehnheim, Hainstraße Nr. 7.

Einen gewandten, gut empfohlener junger Ver-
käufer für ein Posament- und Kanzwaren-
Geschäft wird zum 1. October gesucht.

Offerten sub R. E. 914 beförderd die Annonsen-Expe-
dition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Eine junger Mann, bewandert im Tuchgeschäft,
guter Verkäufer, findet Stellung und findt
drei-4 Offerten zu richten an

Gebr. Neibehnheim, Hainstraße Nr. 7.

Einen gewandten, gut empfohlener junger Ver-
käufer für ein Posament- und Kanzwaren-
Geschäft wird zum 1. October gesucht.

Offerten sub R. E. 914 beförderd die Annonsen-Expe-
dition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Eine junger Mann, bewandert im Tuchgeschäft,
guter Verkäufer, findet Stellung und findt
drei-4 Offerten zu richten an

Gebr. Neibehnheim, Hainstraße Nr. 7.

Einen gewandten, gut empfohlener junger Ver-
käufer für ein Posament- und Kanzwaren-
Geschäft wird zum 1. October gesucht.

Offerten sub R. E. 914 beförderd die Annonsen-Expe-
dition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Eine junger Mann, bewandert im Tuchgeschäft,
guter Verkäufer, findet Stellung und findt
drei-4 Offerten zu richten an

Gebr. Neibehnheim, Hainstraße Nr. 7.

Einen gewandten, gut empfohlener junger Ver-
käufer für ein Posament- und Kanzwaren-
Geschäft wird zum 1. October gesucht.

Offerten sub R. E. 914 beförderd die Annonsen-Expe-
dition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Eine junger Mann, bewandert im Tuchgeschäft,
guter Verkäufer, findet Stellung und findt
drei-4 Offerten zu richten an

Gebr. Neibehnheim, Hainstraße Nr. 7.

Einen gewandten, gut empfohlener junger Ver-
käufer für ein Posament- und Kanzwaren-
Geschäft wird zum 1. October gesucht.

Offerten sub R. E. 914 beförderd die Annonsen-Expe-
dition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Eine junger Mann, bewandert im Tuchgeschäft,
guter Verkäufer, findet Stellung und findt
drei-4 Offerten zu richten an

Gebr. Neibehnheim, Hainstraße Nr. 7.

Einen gewandten, gut empfohlener junger Ver-
käufer für ein Posament- und Kanzwaren-
Geschäft wird zum 1. October gesucht.

Offerten sub R. E. 914 beförderd die Annonsen-Expe-
dition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Eine junger Mann, bewandert im Tuchgeschäft,
guter Verkäufer, findet Stellung und findt
drei-4 Offerten zu richten an

Gebr. Neibehnheim, Hainstraße Nr. 7.

Einen gewandten, gut empfohlener junger Ver-
käufer für ein Posament- und Kanzwaren-
Geschäft wird zum 1. October gesucht.

Offerten sub R. E. 914 beförderd die Annonsen-Expe-
dition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Eine junger Mann, bewandert im Tuchgeschäft,
guter Verkäufer, findet Stellung und findt
drei-4 Offerten zu richten an

Gebr. Neibehnheim, Hainstraße Nr. 7.

Einen gewandten, gut empfohlener junger Ver-
käufer für ein Posament- und Kanzwaren-
Geschäft wird zum 1. October gesucht.

Offerten sub R. E. 914 beförderd die Annonsen-Expe-
dition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Eine junger Mann, bewandert im Tuchgeschäft,
guter Verkäufer, findet Stellung und findt
drei-4 Offerten zu richten an

Gebr. Neibehnheim, Hainstraße Nr. 7.

Einen gewandten, gut empfohlener junger Ver-
käufer für ein Posament- und Kanzwaren-
Geschäft wird zum 1. October gesucht.

Offerten sub R. E. 914 beförderd die Annonsen-Expe-
dition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Eine junger Mann, bewandert im Tuchgeschäft,
guter Verkäufer, findet Stellung und findt
drei-4 Offerten zu richten an

Gebr. Neibehnheim, Hainstraße Nr. 7.

Einen gewandten, gut empfohlener junger Ver-
käufer für ein Posament- und Kanzwaren-
Geschäft wird zum 1. October gesucht.

Offerten sub R. E. 914 beförderd die Annonsen-Expe-
dition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Eine junger Mann, bewandert im Tuchgeschäft,
guter Verkäufer, findet Stellung und findt
drei-4 Offerten zu richten an

Gebr. Neibehnheim, Hainstraße Nr. 7.

Einen gewandten, gut empfohlener junger Ver-
käufer für ein Posament- und Kanzwaren-
Geschäft wird zum 1. October gesucht.

Offerten sub R. E. 914 beförderd die Annonsen-Expe-
dition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Eine junger Mann, bewandert im Tuchgeschäft,
guter Verkäufer, findet Stellung und findt
drei-4 Offerten zu richten an

Gebr. Neibehnheim, Hainstraße Nr. 7.

Einen gewandten, gut empfohlener junger Ver-
käufer für ein Posament- und Kanzwaren-
Geschäft wird zum 1. October gesucht.

Offerten sub R. E. 914 beförderd die Ann

Gesuch.

Von einer höheren Beamtenfamilie wird ein gebildetes Mädchen als Erzieherin gesucht; auch muss dasselbe im Stande sein, Unterricht im Clavier-Spiel und Französisch zu ertheilen. — Offerten mit Angabe der zu stellenden Anforderungen unter **M. B. 277** sollte man an die **Annoncen-Expedition v. Haasenstein & Vogler in Halle a. S.** gelangen lassen.

Gel. 2 Gouvernant. (deutsch nach Griechenland und Wien), 1. Kl. Wirthschafterin, 1 Directrice (für Wäschegesch.), 1 Lehrerin, 2 Verkäuferinnen, 1. 16 Dienstmädchen. Steinecke & Co., Gewandg. 1, I.

Gesucht: Erzieherin, Verkäuferin (hier u. auswärts), Wirthschafterin, Jungem., Köchin, Stuben- u. Dienstmädchen, L. Friedrich, Gr. Fleischerg. 3, I.

Ich suche für mein Posamenten-, Garn- und Tapetier-Geschäft eine zuverlässige gewandte Verkäuferin, die durchaus gut empfohlen sein muss. Stellung angenehm.

Hermann Garz, Gemeindebest. 22.

Gesucht wird eine ordentliche Mädchens für Verkäuferin für ein Destillations-Geschäft gegen anständigen Gehalt. Adr. abzugeben in der Insstrasse. Annahme Hainstraße 21, Gewölbe.

Eine junge Dame, die einem Puppenhaus selbstständig vorstellen kann, wird zum sofortigen oder doch baldigen Eintritt gesucht. Hierauf Reflektirende wollen sich gef. Sonntag den 25. August zwischen 1 u. 3 Uhr Mittags bei Frau Franz, Nicolaistraße 18 im Hof 1 Treppe, vorstellen.

Modes.

für eines der ersten Geschäfte in Stuttgart suchen wir eine tüchtige Puppenspielerin. Darauf Reflektirende wollen ihre Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche gef. in möglichster Nähe unter Chiffre M. M. 849 an die Herren **Haasenstein & Vogler in Stuttgart** zur Weiterbeförderung einsenden.

Gesuchte Puppenspielerinnen, die Lust haben in die Nähe von Berlin zu gehen, können sich melden in Eutinsch. im Gaffhof zum Hahn.

Gesucht wird eine geübte Weißnäherin z. Bu. arbeiten der Nähmaschine Kl. Fleischerg. 23/24, II. r.

Gute Näherinnen haben dauernde und gute lohnende Arbeit Johannisgass. Nr. 27, 2 Tr.

Gesucht

werden 20 im Weihnachten geübte **Zuarbeiterinnen** bei dauernder und gut lohnender Arbeit. Adressen sub F. C. 687 niederzulegen im **Annoncenbureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39.**

Gesucht eine Näherin, im Hand- und Maschinennähen geübte, Gummiwarenfabrik Große Windmühlenstraße Nr. 36.

Gesucht wird eine geübte Knopfloch näherin in oder außer d. H. Peterstr. 42, 4 Tr. Seidel.

Gesucht wird ein junges Mädchens zum Nähen Zimmerstraße Nr. 6, part. links.

Ein Mädchens wird sofort für die ganze Woche zum Ausbütteln gefügt Peterstr. 3, IV. vorheraus.

Ein junges anständiges Mädchens, welches das Schneidern und Maschinennähen erlernen will, kann sich melden Georgenstr. 29, 4. Et. rechts.

Junge Mädchens lernen das Schneiderhandwerk, erlernen Herberstraße Nr. 23, Hof 1 Treppe.

Gesucht wird ein Mädchens, welches Lust hat die Maschine zu erlernen, Neukirchhof 22, part.

Mädchen zum halben und besten gesucht Königstraße Nr. 8, Hof partiere.

Mädchen zum Falzen sucht J. A. Neumann Jr., Johannisgass. 32.

Mädchen zum Falzen und schneidet die es lernen wollen, finden Arbeit Ritterstr. 44, Hl. II.

Mädchen haben dauernde u. gut lohnende Be- schäftigung. Näherin Poststraße Nr. 14, part. rechts.

Waschfrauen sucht die Leipziger Dampf-Waschanstalt, Raumbörschen 20.

Eine Köchin, welche einem größeren Restaurant vorstehen kann, wird bei sehr gutem Gehalt nach auswärts gesucht. Eintritt 1. Septbr. Adr. beliebt man mit Abschrift der Zeugnisse unter W. H. F. II. 120. Exped. d. Bl. abzugeben.

Gesucht w. verhältnisg. 1 pers. Köchin, eine Jungem., 1 W. f. eins. Leute. Lange Str. 10 p. r.

Gesucht bis 1 Septbr. eine Köchin für sehr noble Herrschaft bei hohem Gehalt. J. Häger, Markt Nr. 6, 1 Treppe, Hof.

Gesucht 2 Kochmädel, 1 Verkäuferin, 2 f. Büffettmädel, 2 Def. Wirthschaft, 4 Dienstmädel. Carl Rießling, Sternwartstraße 18c, Hof 1.

Gesucht 4 Köchinnen, 1 Jungemädel, 36 pf. Lohn, 2 Kellnerinnen und 3 Dienstm. Magazinstraße 11, I.

Gesucht werden für sofort oder 1. Sept. eine Köchin und Küchenmädchen für Restauration nach auswärts. Näheres Canalstr. 2, part. links.

Eine selbstständige Köchin, die etwas Haushalt mit übernimmt, wird zum 1. Sept. gesucht. Mit Buch zu melden Gustav-Adolph-Straße 35.

Gel. 1 geb. alt. Priv.-Wirths., 2 f. Jungem., 4 Stubenm., 5 Kellnerin, 10 Köchin, 1 Kinder- mähne, 20 Dienstm. Werner & Lindner, Ritterstr. 2, I.

Für eine anständige Familie in der Nähe Leipzig wird für 1. oder 15. September ein älteres, in der Küche und Hauswesen erfahrenes Dienstmädchen gesucht. Es werden vorzugsweise solche berücksichtigt, die sich durch wahre Zeugnisse bezüglich ihrer Treue, Fleiß und Ordnungsliebe legitimieren, und wird anständiger Lohn zugesichert. Adressen unter B. F. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird zum 1. September guten Dienst für Küche und Haus. Anmelden mit Buch Nürnberger Straße 45 partiere.

Gesucht wird zum 1. September ein Mädchens für Küche und häusliche Arbeit bei hohem Lohn Poststraße Nr. 13 partiere.

Ein ordentliches Mädchens für Küche u. häusl. Arbeit wird sofort oder 1. September gesucht Poststraße Nr. 4, part. rechts.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein Mädchens für Küche und häusliche Arbeit bei hohem Lohn Brühl Nr. 41 partiere.

Gesucht ein Mädchens für häusl. Arbeit bei hohem Lohn Peterstr. 15, Hof 1. III. r. Haberland.

Ein anständiges, reines Dienstmädchen wird zum 1. Sept. gesucht Königsplatz 7, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. September ein Mädchens für häusl. Arbeit Hainstraße 21. Schreiber.

Gesucht wird ein Mädchens zur häuslichen Arbeit bei einzelnen Leuten. Zu erfragen beim Hausherrn Peterplatz Nr. 15.

Ein Mädchens im Alter von 16—18 Jahren wird zu häuslicher Arbeit gesucht Georgenstraße 22, 1. Etage, erste Thür.

Gesucht sofort ein reinl. Mädchens f. Kinderl. Leute Thomaskirchhof Nr. 15, 2 Treppen.

Ein Dienstmädchen wird zum 1. Sept. gesucht. Mit Buch u. Bezeug. zu m. Burgstraße 18, 3 Tr.

Ein ordentl. reinl. Mädchens wird z. 1. Sept. gesucht Nicolaistraße 31, 3. Et. vorheraus.

Gesucht wird zum 1. oder 15. Sept. d. 3. ein ordentl. braves Mädchens. Voigt, Sternwost. 12c.

Ein sol. brauchbares Mädchens findet vogleich oder der 1. d. guten Dienst Nicolaistraße 45, 2. Et.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchens, 18 bis 19 Jahre, Hainstraße 6, Teich's Restauration.

Gesucht wird zum 1. September ein fröhliches Mädchens für häusliche Arbeit Nürnberger Straße Nr. 1, 2 Treppen links.

Auf ein Gut 2 Stunden vom Leipzig wird für 1. September ein ordentliches Mädchens für Haus- und Stubenarbeit gesucht. Zu melden im Grünen Baum Sonnabend von 3—4 Uhr beim Oberfellner.

Gesucht 1. Sept. ein anständ. fröhliches Mädchens mit guten Zeugnissen für 2 Leute Eisenbahnstr. 5, I.

Gesucht wird zum 1. oder 15. Sept. für einen kl. Haushalt eines einz. Herrn ein zuverl. Mädchens in den 30r Jahren. Zu melden Brühl 22, II.

Ein Mädchens mit guten Zeugnissen wird auf ein Landamt bei Chemnitz zum 1. September für Hausarbeit und seine Wäsche gesucht.

Näheres zu erfahren Dienstag den 27. August Nachmittags von 2 bis 4 Uhr Poststraße 7, 1.

Gesucht werden nach auswärts zwei tüchtige Küchenmädchen für eine Restauration bei gutem Gehalt. Eintritt 1. Septbr. Näheres Vor d. Windmühlenhof 4, I. vis-à-vis Voigt. Bahnh.

Ein fröhliches Mädchens zur häuslichen Arbeit kann sich melden Hainstr. 1 im Buchbindeladen.

Ein Mädchens findet Dienst Weststraße 55 im Materialgeschäft.

Gesucht zum 1. oder 15. Septbr. ein junges reinl. Mädchens Rank. Steinweg 19, Hof 1.

Gesucht wird vogl. ein ordentl. Mädchens für Kinder u. leichte häusl. Arbeit Frankf. Str. 31, p.

Gesucht wird sofort oder dr. 1. Septbr. ein ordentliches Mädchens für 2 Kinder und etwas Haushardt Hainstraße Nr. 3 bei R. Heinze.

Gel. wird z. 1. Sept. ein j. Mädchens für zwei Kinder und leichte häusl. Arbeit Kreuzstr. 8, II.

Gesucht wird sofort oder zum 1. September ein Mädchens für Kinder und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Hainstraße Nr. 12, Hof 1 Treppe.

Gesucht wird sofort oder zum 1. September ein Mädchens für Kinder und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Kleine Fleischergasse 11, rechts eine Treppe.

Gesucht wird ein fröhliches, ordentl. Mädchens für Kinder u. häusl. Arbeit Schleiterstr. 9, I. L.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein Mädchens für Kinder und häusl. Arbeit Petersteinweg 13 im Hof quer vor 2 Treppen links.

Gesucht wird zum 1. Septbr. gegen guten Lohn ein junges Mädchens für Kinder und häusl. Arbeit Alexanderstraße Nr. 20, 2. Et. links.

Gesucht wird sofort von einem Wittwer eine bekannte Frau zum Warten zweier Kinder u. etwas häusl. Arbeit. Näh. Eisenbahnstr. 21, 1 Tr. I.

Ein Mädchens von 15—16 Jahren wird für Kinder in Dienst gesucht zum 1. September

Gerberstraße 50, 1 Treppe rechts.

Gesucht ein Mädchens zur Wartung eines Kindes für Nachmittag Neukirchhof 6, 1 Tr.

Gesucht wird sofort eine ordentl. Aufwartung. Zu melden von 8 Uhr an Nicolaistraße 11, 3. Et.

Stellegesuche.

Ein tüchtiger Kaufmann, der das Inn. und Ausland erfolgreich bereit hat und dem Contor selbstständig vorstehen kann, sucht eine dem entsprechenden Stellung für jetzt oder später. Beste Zeugnisse und Referenzen.

Adressen sub A. B. II. 27. werden an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Stelle - Gesuch.

Ein junger Kaufmann, dem gute Referenzen zur Seite stehen, wünscht vor 1. Oktober ein anderweitiges Engagement als

Buchhalter.

Gef. Offerten werden erbeten unter **B. U. 82.** an die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Magdeburg.**

Ein zuverlässiger Commiss, dem beste Referenzen zur Seite stehen, sucht vor 1. September oder October Engagement auf Comptoir oder Lager. Gef. Offerten bitte sub S. F. II. 3 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, der mit allen Comptoir-arbeiten vertraut ist und besonders auf dem Lager tüchtig leistet, sucht eine Stelle als

Commiss.

Gute Referenzen stehen ihm zur Seite. Offerten erbeten sub M. 962. in der **Exp. d. Bl.**

Ein junger Kaufmann, mit mehreren Branchen vertraut, gegenwärtig noch in Stellung, sucht anderweitiges Placement.

Gefällige Offerten werden unter Th. 20 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Stelle-Gesuch.

Ein junger tüchtiger Mann, der seine Lehre in einer bedeutenden Fabrik u. Charente-Habrik Thüringens beendet, sucht unter bescheidenen Ansprüchen vor vogleich oder 1. October eine Stellung in einer kleinen u. Baumwollwarenfabrik auf Comptoir oder Lager. Beste Referenzen stehen zur Seite. Siehe Reflektoren beliebt Adressen in der **Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Leipzig**, franco niederzulegen.

Eine geübte Schneiderin sucht Beschäftigung;

auch w. alle Nähmaschinenarbeiten reell u. pünktl. bei Näh. bei B. Moser, Plagwitz, Leipzig. Str. 23, II.

Eine unabhängige junge Frau, im Kochen und allen Arbeiten bewandert, sucht den Tag über Beschäftigung. Adr. Plauenscher Hof. Ges. Dr. Barth.

Eine ordentl. anständige Frau sucht in den letzten Wochenlagen Beschäftigung im Waschen oder Schewern. Gef. Adr. bittet man unter Q. in der **Exp. d. Bl.**

Ein anständ. Mädchens sucht Arbeit im Waschen u. Schewern. Adr. Nicolstr. u. Schuhmach. Steingraben.

Eine reine gewissenhafte Witwe vom Lande sucht einfache Wäsche zu waschen oder andere Beschäftigung, da selbige auch lochen kann. Adressen bei Frau Spangere, Schäferstr. im Seilergeschäft.

Eine junge Frau auf dem Lande sucht nach Wäsche an der Seite dem Hause. Gef. Adr. werden Salzgäßchen 6 im Puppenhaus erbeten.

Ein Mädchens, welches auch etwas Haushalt übernimmt, sucht zum 1. Sept. eine Stelle als Mädel partiere.

Eine Köchin mit guten Empfehlungen sucht Stellung wegen Verlegung der Werkstatt. Gef. Adressen Peterstraße Nr. 37, Wurfschäft.

Ein Mädchens gesetzten Alters sucht, gesellt auf sehr gute Empfehlung, baldig Stelle als Wirthschafterin bei einem älteren Herrn oder einem Paar einzelnen Leuten. RSB. Sidonienstraße Nr. 19, im Hof rechts 2 Treppen.

Eine junge Witwe mit guten Empfehlungen sucht eine Stelle als selbstst. Wirthschafterin. Gefällige Offerten unter M. II. 15 in der **Exp. d. Bl.**

Eine Wirthschafterin sucht Stelle bei einem älteren Herrn und erbittet Adressen unter A. Z. poste restante Leipzig.

Eine Mädchens in ges. 3. welches schon Wirthschafterin selbstst. gesellt hat, wünscht St. bei einem einzelnen Herrn oder Dame sofort oder 1. Sept. Adr. abzugeben Burgstraße 8, Hintergab. 3 Tr.

Eine anspruchlose Dame sucht, gesellt auf gute Empfehlung, St

Schützenhaus.

Heute 94. Abonnement-Concert
vom Musichor des 8. Infanterie-Regiments Nr. 107 unter Leitung des Herren
Capellmeisters Baum
im Trianongarten.
sowie Ascension der Spirale von Mr. Ethardo um 8 Uhr
(Sturm und Regen ausgenommen).
11 Uhr Production im Trianonsaal.
Volle Illumination bei günstiger Witterung.
Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée à Person 10 Rpx.
C. Hoffmann, Königl. Hofrestaurant.

Heute Freitag

Frel-Concert und Ballmusik.
Hierzu empfiehlt **Schweinsknochen,**
ff. Biere etc. Es ergebe ein
H. Krahl.

Gosenthal.

Italienischer Garten.

Heute Freitag Concert von der Capelle C. Mathies.
Zu dem heutigen Concert empfiehlt sich eine reichhaltige Speisekarte und seine Biere.
G. Hohmann.

Heute Schlachtfest, wo zu ergeben ist: J. G. Seifert, Raumarkt 28,
Bierbier ff.
Schlachtfest empfiehlt heute Carl Gerhardt, Parkstraße 4.
Bürgergarten, Brüderstraße 9. Heute **Schlachtfest.** Bayerisch und
W. Bonnger.

G. Gruhle, Turnerstraße Nr. 11.

Heute **Schlachtfest.** Bayerisch (Bündner) und Lagerbier vorzüglich.
Schlachtfest empfiehlt für heute Otto Rost, Poststraße 12.

Schillerschlösschen in Gohlis.

Heute Freitag: **Schweinsknochen.** C. Müller.

Allerlei empfiehlt für heute Abend die Restauration von Louis Hoffmann, vis & vis Schützenhaus.
Heute Abend **Ente mit Kartoffeln,** mit Werner'sches Bierbier und Vereinskäse, hier ff. bei W. Rosenkranz, Brüderstraße 20c.

Restaurant
zu Gartenlaube im gold. Hirsch.

Allerlei. F. A. Kell. **Heute Abend** **Concert.**

Heute Abend Cotelettes mit Pilzen im Blauen Hirsch. A. Mau.

Zur grünen Eiche in Lindenau. Sauerbraten mit Klößen
empfiehlt heute J. C. Winterling.

Westendhalle, Heute Abend Speckkuchen,
Osterstraße 31. Biere u. Soße vorzüglich. F. Stehtest.

NB. Auf meine neue Marmortegelbahn mache ich Regelmässiger aufmerksam.

J.W. Rabenstein

Heute Abend:
Schöpbarre mit gefüllten Zwiebeln.

Mariengarten

Carlstraße Nr. 7.
Heute Abend Speckkuchen, sowie Goulash
mit Kartoffeln. Bier ff. empfiehlt F. Timpe.

Ein silbernes Gliederarmband ist auf d. Wege v. Schöttergässch., Neumarkt, Hain-, Pfaffendorfer Straße, d. Rosenthal d. Schützenhäuschen verloren gegangen. G. Bel. abz. Schöttergässch. 5. Haus.

Aus einem Fenster des Hauses Turnerstr. 1 ist von einem Kind eine gehäkelte Decke geworfen worden. Der ehrl. Finder wird geb. dieß. gegen entsprechende Bel. im gen. Hause 4. Et. r. abzug.

Verloren

ein einfaches schwarzes Notizbuch, nur Werk für den Eigentümer. Gegen einen Thaler Belohnung abzugeben. Oberstraße Stadt Halle.

Verloren ein Kinderkennschild Nr. 11. Ludwig. h. n. d. Stadt. G. Bel. abz. Thomaskirch. 13. I.

Verloren wurde ein grauer Kleiderkoffer, braun besetzt mit Kronen. Abzugeben gegen Belohnung Breuerbergstraße Nr. 4, 1 Treppen.

Ein Stock verloren

Spanisches Rohr mit eisenbeinem gebogenen Griff, kennlich an einem Wappen, in dessen Scheide ein Hirtengeweih. Der ehrl. Finder erhält einen Thaler. Berger Straße 20c. I.

Verloren wurde ein Schlüssel. Um Abgabe wird gebeten Elsterstraße Nr. 28. 1. Etage.

Verloren wurde eine weiße Patent-Wagen-Kapit. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben. Goldene Laute beim Haussniede.

Gefunden eine Spannfalte auf d. Brühl. Abzugeben g. Untergrub. b. G. Brühl. Brühl 57.

Für die Kranken und Verwundeten

im Militärhospitäl zu Leipzig

findt und folgende Gaben bis jetzt zugegangen:

A. G. D. 5 pf. Frau von Hoffmann 5 pf. Dr. Baumgarten 5 pf. Dr. G. R. 1 pf. Edmund 20 pf. Aus Wurzen (anonym) 1 pf. Bom. Scattia im Hotel de Saxe (2. R. R. B. B.) 1 pf. 5 pf. Aus Elbersfeld von Director B. L. Buchbinder 6 pf. und durch denselben Pr. G. V. 4 pf. G. L. 10 pf. D. Städter 1 pf. R. R. 1 Pf. Ritter's Reisen (1. 3. 4. 5. 7. 9. Bändchen).

Zumma 35 pf 5 pf.

Indem wir unseren besten Dank für die vorstehend verzeichneten Gaben aussprechen, glauben wir die Sammlung, die den noch immer an ihnen im Felde erhaltenen Wunden und Krankheiten leidenden Kriegern eine Erholung zu schaffen bestimmt ist, der weiteren allzeitigen Verdächtigung empfehlen zu dürfen.

Unter wiederholte Bitte um weitere Gaben aber wollen wir vornehmlich Denen recht warm ans Herz legen, welche im Augenblick zu jenen Kriegern sich im Vollbesitz des schönen Lebensguts, der Gesundheit, befinden. Möge unsere Bitte keine vergebliche sein!

Expedition des Leipziger Tageblattes.

VIII. Quittung

über Beiträge zur Errichtung der Heilstätte für deutsche Invaliden.

Eingegangen sind ferner:

Bei der **Dahlem-Expedition:** C. Simonis in Basel 20 pf. D. E. in Wandbed (2) 2 pf. Aus Oberhausen 6 pf 3 pf. Frau Louise Braun, Vorsteherin der Carolinenhöfe in Frankenthal (10 fl. Südd. Wohnung) 5 pf 21 pf. **Zumma 33 pf 24 pf.**

Bei Herrn Schirmer & Schlick: Frau Schirmer 1 pf.

Bei Herrn Aug. Methe: R. E. 2 pf.

Bei Herrn Hammer & Schmidt: Hoffmann, Walter & Comp. 30 pf.

Bei der **Expedition des Leipziger Tageblattes:** von A. Goebelhoff in Breslau eingehandt: R. L. 1 pf. Ungerann 10 pf. Frau v. Leutich 3 pf. **Zumma 14 pf.**

Zumma vorstehender Quittung 80 pf 24 pf — 4 pf.

Zahl 1.—7. Quittung 1645 · 29 · 8 ·

Gesamtsumme 1726 pf 23 pf 8 pf

Herrlichen Dank für die wiederum eingegangenen Liebespenden, die mithelfen werden menschliches Elend zu lindern.

Sehrstolze sehr schwere Operationen sind glücklich ausgeführt worden, und die vielen von hartnäckigen Leiden geplagten gehen aus der Anzahl Entlassenen geben einen glänzenden Beweis für die segensreiche Wirksamkeit der Heilstätte, welche der fortwährenden Teilnahme auf das Dringendste empfohlen wird.

Sammelstellen:

Hammer & Schmidt.

B. Keil, Firma Stein & Comp.

Aug. Methe, Firma Carl Forbrich.

H. C. Plaut.

Gustav Rus.

Schirmer & Schlick.

Expedition des Dahlem.

" der Illustr. Zeitung.

" der Leipz. Zeitung.

" des Leipz. Tageblattes.

C i n g e s a n d t
Wenn je ein Pfaster segnend ist, ja als das best. empfohlen werden kann, so ist es wohl das Glöckner'sche Zug- und Heilsplaster. (2)

Rein Sohn kommt an der Seite des Knochenkratz; drei Monate lange ärztliche Hilfe, sowie alle hier so oft empfohlenen Pfaster verschwommen nur das Leid, während der Fuß durch Gebrauch von nur 5 Schichten Glöckner'schen Pfaster geholt wurde. Kleine Schwangerer ist lange an Bahn- und Kopfschmerzen, das Pfaster auf Leibwand gekreist, hinter's Ohr aufgelegt, defektig in wenigen Stunden den Schmerz gänzlich.

J. Schäfer, Schneidermeister in Wertheim 1/5. Poststraße 1030.

Durch Anwendung des Glöckner'schen Zug- und Heilsplasters ist mein Kind, welches drei Jahre am Knochenkratz gelitten, in kurzer Zeit geholt; ich habe vorher kein Mittel unverzagt gelassen, saus aber jedem derartigen Leidenden nur das Glöckner'sche Pfaster als Universal-Mittel empfohlen, indem dasselbe Knochenkratz gründlich heilt.

Geldel, Oberflößer im Gopfchen "Zur Sonne" in Wertheim 1/5.

* Zu bezahlen in allen Apotheken Leipzig und allen umliegenden Städten und Ortschaften, Hauptlager Leipzig, Großer Blumenberg, Firma: **M. Ringelhardt,** Fabrik in Gohlis, Hauptstraße 36.

Bekanntmachung.

Nach Wissgabe von §. 38 des Statut's der Allgemeinen Casse für Buchdrucker zu Leipzig und §. 2 der Bestimmungen für die Wittwen- und die Invaliden-Casse für Buchdrucker zu Leipzig bringen wir hierdurch zur Anzeige, daß in der am 20. Juli d. J. erfolgten statutenmässigen Neuwahl auf Stelle der aufzuhaltenden Herren Augustin, Galiz, Reichs-Albrecht jun., Richter und Trettin die Herren

Chr. Jul. Galiz,

Richard Jüngling,

Robert Trettin,

Hermann Raugdorf,

Johann Knorr und

Adolf Gauer.

in den Vorstand jener Cassen gewählt, resp. wieder gewählt worden sind.

Weiter wurde der ausstießende Principal Herr Raymund Härtel wieder in die Vorstände gewählt, so daß diese zur Zeit auf folgenden Herren besteht:

a) Seitenb. der Principale:

Raymund Härtel, 1. Vorsteher,

Albin Eh. Engelhardt,

Robert Trettin, 2. Vorsteher.

Robert Glück, Stellvertreter derselben,

Hermann Burger, Stellvertreter derselben,

Heinrich Borchardt, Schriftührer,

Richard Jüngling, Stellvertreter derselben,

Wilhelm Siegert, Cässier,

Gustav Bär,

Chr. Julius Galiz,

Hermann Raugdorf,

Johann Knorr,

Adolf Gauer.

Leipzig, den 20. August 1872.

Die Vorstände

der Allgemeinen und der Wittwen- und Invaliden-Casse für Buchdrucker zu Leipzig und der Gerichtsämter Leipzig I und II.

Raymund Härtel, d. 3. 1. Vorsteher.

Bekanntmachung.

Nach Wissgabe von §. 21 unseres Statut's bringen wir hierdurch zur Anzeige, daß bei der am 20. Juli stattgehabten statutenmässigen Neuwahl an Stelle der ausgeschiedenen Herren Augustin, Galiz, Reichs-Albrecht jun., Richter und Trettin die Herren

Chr. Jul. Galiz,

Richard Jüngling,

Hermann Raugdorf,

Robert Glück, Stellvertreter derselben,

Hermann Burger, Stellvertreter derselben,

Heinrich Borchardt, Schriftührer,

Richard Jüngling, Stellvertreter derselben,

Wilhelm Siegert, Cässier,

Raymund Härtel, Rendant,

Johann Knorr,

Robert Trettin,

Heinrich Borchardt,

Hermann Raugdorf,

Johann Knorr,

Adolf Gauer,

Raymund Härtel, Rendant,

Leipzig, am 20. August 1872.
Der Vorstand der Zweiten Krankenkasse für Buchdrucker zu Leipzig und der Gerichtsämter Leipzig I und II.

Rob. Trettin, Vorsteher.

Schreiber-Verein.

Freitag den 23. 10. Abends 8 Uhr geschäftliche Sitzung im Vereinslokal. Der Vorstand.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 236.

Freitag den 23. August.

1872.

Zu meiner heute stattfindenden Benefizvorstellung:
Pariser Leben
erlaube ich mir ein reiches Publicum ergeben zu zuladen.
Georg Heltsig,
Regisseur des Franziskus-Theaters.

Sommertheater Plagwitz.
Zu meinem heute Abend stattfindenden Benefiz
erlaube ich mir hierdurch ganz ergeben einzuladen.
Den 23. August 1872.
Hochachtungsvoll
Friedrich Schröder.

Wurm und Würmer,
welches heute zum ersten Male zum Benefiz des
Herrn Schröder im Sommertheater Plagwitz
zur Aufführung kommt, wird allen Theaterfreunden
bestens empfohlen.

Zum heutigen Benefiz unseres beliebten Herrn
Fr. Schröder alle nach
Plagwitz ins Sommertheater.

Die Direction des Sommertheaters zu Plagwitz
möchte sich gewiß den Dank vieler Theater-
freunde erwerben, wenn sie das reizende Goldstück
„Leipziger Lebensbilder“ nächsten Sonntag noch-
mals zur Aufführung brächte.

Um recht baldige Wiederholung der „Leipziger
Lebensbilder“ zu erhalten
mehrere Theaterbesucher.

Herren Commissionnaire W & L hier zur Notiz!

Es ist nicht lobenswert, Dienstboten
zur Untreue zu verleiten! Mein Markt-
helfer bleibt in meinem Geschäft!

Tanz.

Kann man Freunden Herrn R...’s
Tanzensatz empfehlen?

Unsere Erwartungen, obwohl nicht
höchstens erfüllt, ob blieb sogar
zweckhaft, ob man als Schüler seines
Lehrers als Vorbild des feineren An-
standes durchgängig anerkennen könnte,
da er vorzüglich in den letzten Stunden
ganz das Gegentheil bewiesen.

Suum eisque.

Ich schlage vor, nächsten Montag zur Ton-
halle zu huppen, hoffentlich huppt Ihr mit.

Antwort bitte!

Robert d. r T.... l.

Auch wir ist es unangenehm, daß andere so
liebenvoll u. freundlich behandelt werden; ich
bekomme einen Rubensbild: sei zuerst mit dem!
Da Ihnen eine Trennung so leicht woh, so thun
Sie, wie es Ihr Gefühl will, an mir liegt die
Schuld nicht.

A. Zum Spr. kommt es nicht, sende mir gef. nur
ein paar Worte direct, es ist mein Wunsch.

Sei unbesorgt, ich verlange nichts
mehr.

Städtische Speisenanstalten I und II.

Morgen Sonnabend: Weiße Bohnen mit Schlagspeck, von 11—1 Uhr. Die Vorstände: Hugershoff, Eppler.

Nachtrag.

* Leipzig, 22. August. Die „Spenerische Zeit.“ bringt folgende interessante Nachricht: Die Ver-
teilung der französischen Kriegs-
schädigungsgelder ist durch die, wie man sich
erinnern wird, sehr verwiderten Arbeiten des
Reichstages gegen den Schluss der Session nur
theilweise erledigt worden und es steht zu er-
warten, daß diese Gelegenheit, nachdem nun
mehr die Zahlung der gesamten Kriegs-Con-
tribution gescheitert ist, im Bundestrafe und
Reichstage und zwar in Erfahrung sofort noch
Aufnahme des Geschefts den Gegenstand einge-
hender Beratungen bilden wird. Man muß
feststellen, daß nach dem vom Reichstage accep-
tierten Antrage seiner Commission die Verfügung
über 1½ Milliarden noch vorbehalten und hin-
sichtlich der übrigen 3½ Milliarden noch darüber
zu bestimmen, ob und wie der norddeutsche An-
theil unter die Mitglieder des ehemaligen Nord-
deutschen Bundes verteilt werden soll, wenn
auch davon die Kriegslosen und Nachlebens-
gelder, sowie die Kriegsschulden Norddeutschlands
in Abzug kommen. Die Restsumme, welche den
einzelnen norddeutschen Städten zufällt, wird auf
etwa 200 Millionen Thaler berechnet. Diese
Gelder werden voraußichtlich im Laufe des künftigen
Jahres flüssig und für die Einnahme-
Budgets der Einzelstaaten pro 1873 schon
von Bedeutung sein. Diese Angelegenheit wird
durch ein besonderes Gesetz geregelt werden,
welches dem Reichstage möglichst bald nach seinem
 Zusammensein zugestellt werden muß.

* Leipzig, 22. August. Für den nächsten
Deutschen Juristentag, der vom 28. August
bis 1. September in Frankfurt a. M. statt-
findet, ist nachstehendes Programm entworfen:
Sonntag, 28. August, Morgens 9 Uhr,
befindet sich das Empfangsbureau in den Par-
terregräumen des Saalbaus; derselbe werden
neue Anmeldungen zur Mitgliedschaft gegen-

Lotterie

zur Unterhaltung des Asyles armer Kinder.

Loose & S. Ngr. sind zu haben bei: Herrn C. Meyer, Papierhandlung, Universitätsstr.,
Herrn Louis Noe, Kunsthändler, Grimmaische Straße.
Die Abnahme von Losen empfiehlt gern Wohlthätigen hiermit
der Vorstand des Vincentius-Vereins.

Leipziger Turnverein.

Monatsversammlung Sonnabend den 24. August 1872 8 Uhr
Tonhalle.

Die Mitglieder werden wegen des bevorstehenden Schanturenns dringend zum Ertheilen
aufgefordert.

Gesellschaft Astraea. Sonntag, den 25. August Sommerfest in
Connewitz, goldene Krone. Anfang 3 Uhr.

Programm, sowie Gastbillets werden bei Herrn Hügner, Ritterstraße 5, ausgegeben. Die
gehrten Mitglieder wollen ihre Gastbillets u. Programme gesäßlich auch dasselbe abholen lassen. D. V.

Berspätet!!

Es gratuliert dem Herrn
Aug. Herb. Voigt,
Prachtäffter der Sächs. Staatsbahn hier,
zu seinem am 21. August gestirnten 25-jährigen
Dienstjubiläum nachdrücklich von ganzem Herzen
ein alter Freund im Namen Meherer.

Für gut. Garderobe, Wäsche u. zahlreiche hohe
Preise u. erh. Wtr. Brühl 83, II. Kösser.

Für Rheumatismus-Leidende!

Mit großem Vergnügen bezeuge ich, daß der
vom Apotheker Schaal in Dresden erfundene
Fichtennadel-Aether ein ausgezeichnet wirk-
same Mittel gegen gichtische und rheumatische
Leiden ist.

Sehr viele meiner Freunde, selbst solche, die
jahrelang von Gicht und Rheumatismus geplagt
wurden, sind nach fortgesetztem Gebrauch dieses
herlichen Fichtennadel-Aethers von ihrem Leiden
befreit worden.

Möchte dieses ausgezeichnete Heil-
mittel noch vielen Leidenden die besten
Dienste leisten!

St. Michaelis bei Freiberg.

Emil Wende, Lehrer.
Haushalt für Leipzig: Otto Reinhart,
Nikolaistraße 52.

Mildensteiner
Kiefernadelkämper, Wind-
mühlenstr. 41, werden täglich 8—8,
für Damen 1—4, Separatekabinets
jetzt verabreicht. Resultate vorzügl.

Panorama über die Stadt u. Um-
Schlossthurn, gegend, Uebers. der Schlachtfelder.

Barbiergebülfen.

Montag den 26. d. W. gemütlicher Spazier-
gang mit Damen nach der Terrasse in Klein-
Göschen. Abmarsch 4 Uhr vom Brand.

Sozial - dem. Arb.-Verein: Leipziger Saal.

Freitag 23. Aug. 2. O. Sozial-pol. Wochen-
bericht. Ref.: P. Ulrich. — Gäste willkommen.

Vereinigte 66er.

Hierdurch die Mittheilung, daß die bei der
letzten Generalversammlung gewählten Vorstands-
und Aufsichtsglieder die Wahl angenommen
und am 21. d. W. eingeführt worden sind.

J. V. Der Ausschung.

Baron Arthur v. Griesheim
Elisabeth v. Griesheim
geb. Haber.
Vermählte.
Leipzig. Bamberg. Cassel.

Oscar Leube,
Sidonie Leube
geb. Erdmann.
Vermählte.

Metz. Leipzig.
Dr. med. Carl Dumas
Gertraud Dumas geb. Küstner.
Vermählte.
Leipzig, den 19. August 1872.

Vermählungs-Anzeige.
Bernhard von Tümpeling,
Reichs-Oberlandesgerichts-Sekretär,
Bernhardine von Tümpeling,
geb. Freiin von Eppel.

Beelen, am 20. August 1872.

Heute Morgen 3 Uhr verschied unter innig
geliebter Freude Otto, 17 Wochen alt, was tie-
schrägt anzeigen Dr. Stoeving und Frau.
Leipzig, den 22. August 1872.

August Prädter und Frau.

Für die herzliche Theilnahme und die vielen
Blumensträuße, welche uns bei dem Tode unseres
lieben Oscar bewiesen, sagen wir hiermit unsern
tiefsten und wärmsten Dank.

Carl Mittag und Frau.

Verspätet.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theil-
nahme beim Tode unseres lieben Arthur sagen
den innigsten Dank Hermann Neimer u. Frau.

Für die vielen Beweise von aufrichtiger Theil-
nahme und den reichen Blumensträuße beim Tode
unserer lieben dahingeschiedenen Ida sagen wir
allen lieben Freunden und Verwandten unsern
herzlichen, innigsten Dank.

Wilhelm Scheibner und Frau.

Schwimmmanstalt. Temp. des Wassers 22. Aug. Mitt. 12 Uhr 18°.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des
Wassers 19°.

Händel's Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers am 22. Aug. 17°.

Der Benutzung für das neue Reich in Anspruch zu
nehmen. Diese Kleinodien (darunter die alte
Reichskrone) wurden im Jahre 1796 nach Wien
geschickt und befinden sich dort im Schatzkammer
des Kaiserlich österreichischen Schatzkammer.
Sie gehören dem Reich an, und für dasselbe
fehlt es daher seit 1806, wo das römische Reich
deutsche Nation zu bestehen aufhörte, an einem
berechtigten Eigentümer. Indessen befindet
Österreich sich seit vielen Jahrzehnten im thal-
schenischen Besitz dieser Gegenstände, auf welche
Niemand, auch nicht das neue Deutsche Reich, be-
grundete Rechte geltend machen kann.

* Leipzig, 22. August. Die soeben aus-
gegebene „Deutsche Allg. Zeit.“ schreibt: Von
Dresden aus hören wir von der nicht bloß
projektirten, sondern bereits im vollen Gange be-
findlichen Gründung einer neuen großen po-
litischen Partei dagegen ist daselbst.

Haus und

Druckerei sind bereits angekauft, die nächsten

Copialien durch Belehrung von Bankiers des

Hauses u. Geschäftswelt hat ähnliches in den

letzten drei bis vier Jahren schon so oft verlautet;

dass man etwas misstrauisch gegen jedes neue ber-
atige Gericht geworden ist. Indessen geht uns

die Nachricht von so glaubhafter Seite zu, wird

auch von anderwärts her bestätigt, daß wir sie

wenigstens nicht sofort von der Hand weisen möch-
ten. Die Tendenz des Platzes würde nach der

einen Wirthaltung eine national-liberale, nach einer
anderen eine national-conservative oder nationale

monarchische sein. Wäre letzter richtig, so hätten

wir darin wohl ein Lebensgefühl jener neuen

„national-monarchischen“ Parteibildung zu er-
kennen, von der vor einiger Zeit so viel die Rede

war. Ob zu einer solchen Partei, welche also in

jenen Fragen conservativ auftritt, in den deut-
schen Dingen treu zur Reichsregierung und ihrer

Politik halten würde, in Sachen die rechten

Elemente vorhanden sind, d. h. nicht bloß Sol-
daten, sondern auch Offiziere, wissen wir nicht.

Und könnte eine solche neue Parteigruppierung

SLUB
Wir führen Wissen.

und eine Vertretung derselben in der sächsischen Presse nur recht sein, denn es würde dies zur Klärung unserer Parteiverhältnisse beitragen, und eine solche ist immer gut. Freilich möchte man erst wissen, wer zu dieser Partei zählt, welches Programm sie, und ob überhaupt ein entschlossenes und unzweideutiges, zu ihrer Fahne möchte, und wenn sie ihre pubblicistische Vertretung anvertraut. Nur nicht etwa die alten, wohlbekannten Gestalten von „bundesstaatlich-constitutionell“ &c. unter neuer Firma!

* Leipzig, 22. August. Der neueste „Pilger aus Sachsen“ heißt die bekannte Beschwerde, welche von Anhängern der strengkirchlichen Richtung in der Angelegenheit des ehemaligen Pastors in Riesa, Böttcher, an die Minister in evangelicis gerichtet wurde, ihrem vollen Wortlaut nach mit. Die Beschwerde ist bekanntlich bereits als unbegründet zurückgewiesen worden. Der „Pilger aus Sachsen“ behauptet, daß sie mit 1980 Unterschriften bedacht gewesen sei, 235 vom Geistlichen (reichlich drei Viertel aller gesammelten Geistlichkeit Sachsen) haben also nicht unterschrieben!), 342 von Kirchenvorstehern und 16 von Juristen. — Das genannte Blatt läßt sich über eine am 4. August in Roßburg stattgefundene Versammlung des evangelischen Jünglings- und Männer-Vereins für Chemnitz und Umgegend folgendes mittheilen: „Besonders bemerkenswert und für die wichtigsten Kreise, in denen noch christlicher Sinn, christliches Gefühl und Leben sich regt, beachtenswert waren die Mittheilungen von verschiedenen Seiten über das Leid unserer Söhne und Brüder während ihrer Soldatenzeit. Es wurde ramanisch gelaugt über den vielfach rohen und gemeinen Ton der Mannschaften unter einander, über die glückliche und Gotteshässerungen und über die unsittlichen Niederungen, die von ihnen oft gesungenen Liedern, anderntheile über den Spott und Hohn, die kleinlichen und gehässigen Unfeindlichkeiten, welchen Christlich gesinnte Jünglinge auf Heere ausgesetzt sind. „Wehe Deinem, durch welche Kargerniß kommt!“ Unser Alter Pflicht aber ist es, diesem Unwesen (mit Recht wurde es ein „Kriechschaden“ genannt), welches übrigens in direktem Widerspruch steht mit §. 1 der Kriegsgesetze selbst, so viel wir können entgegen zu treten. In diesem Bewußtsein beschließt die Versammlung einmütig, einem Besuch bei zu retten, welches direct oder durch Vermittelung des sächsischen Hauptvereins für innere Mission unserem Kriegsministerium zugehen soll und in welchem um Abhilfe der getuaten Uebelstände gebeten wird.“

* Leipzig, 22. August. Aus Pest wird uns mitgetheilt, daß Herr Hajos mit der dortigen Theaterdirection einen neuen Contract abschließen wird, in welchem ihm selbigen eine Erhöhung seines Gehaltes auf Lebzeiten tausend Gulden nebst einer im Falle eines Stimmenverlustes sofort

Albert, Rsm. a. Hamburg, grüner Baum.	Gallus, I.
Bonhagel u. Tochter, Rent. a. Philadelphia, II.	v. Einsiedl.
Bauer, Rent. a. Olmütz, Hotel Danzig.	Hotel
Binzinger, Frau Prinzess. a. Wiesbaden, St. Rom.	Euler u.
Bernhardt u. Frau, Rsm. a. Weimar, und	Dresden
Blumenthal u. Frau, Rent. a. Münster, St.	Elber a.
Seeba.	Elberb.
Bedenbach u. Frau, Rsm. aus Grabwohl,	Fuchs, I.
Stadt Rom.	v. Fuchs.
Brüdt, Rsm. a. Wien-Neid., & de Pologne.	Franck
Bohnert, Präsident. a. Nordhausen, gr. Linde.	Faker, P.
Bischöflein, Name a. Mühlhausen,	Polog.
Becker, Prediger a. Roschenburg, und	v. Fankl.
Osm., Bevölkt.-Oberinsp. a. Erfurt, Hotel	Frank
zum Thüringer Bahnhof.	Fischer, P.
Breitkopf, Deutscher Buchdruck. a. Göttingen,	Fuchs.
Bucher, Rsm. a. Kitzingen.	Funkel.
Brachwitz, Bürgermeister a. Cimbed. und	Funkel.
de Wall, Sanitätsrat a. Halle, Rebs's Hotel.	Gängler
Bieck, Kar. Prinzessin a. Magdeburg, & Palmb.	Gretzel.
Blümel, Rsm. a. Augsburg, St. Hamburg.	Herrlich.
Bollmann, Rent. a. Darmstadt, und	Berlin.
Bernsleib, Onkel. a. Kiel, O. St. Dresden.	Grote, I.
Borrell, Frau Rent. u. Tochter a. Berlin,	Goschau.
Bauer, Rsm. a. Hamburg, und	Grieche.
a. Bischöflein waren Baronin u. Tochter aus	Gebbin.

v. Batsched, Frau Barbara n. Tochter aus
 Brag, Hotel Hassle.
 Braun, Dr. u. Georgie, Q; Magdeburg-Bahnh.
 Cobenheimer a. Frankfurt a. M. und
 Bennett a. London, Miss., St. Hamburg.
 Lügert, Camille a. Stockholm, Q. i. Norrb. Q.
 Tschödl, Rlm. a. Berlin, Q. St. London.
 Breteroth, Rlm. a. Görlitzau, Miss. Hol.
 Gaber a. Lemberg,
 Boone a. Hamburg und
 v. Berg a. London, Miss., Q. de Russie.
 John, Frau Prinzess n. Tochter a. Hamburg.
 Stadt Rom.
 Clement, Oef. a. Gurkstadt, goldner Hahn.
 Dingling u. Frau, Rlm. a. Nostadt, und
 Daugler, Frau, Rlm. a. Magdeburg. St. Rom.
 Dupont, Rlm. a. Lomleit, und
 Duro, I. Rlm. a. Paris, Q. de Pologne.
 Dantchenko, Rlm. a. Wien, Q. de Russie.
 Dieter, Dr. infektionsärztin zu Linz, Altmühl. Q.
 Denede, Schwarz a. Wetzlar, und
 Dieye, Hermann a. Freiberg, Lieb's Hotel.
 Daniel n. Schuster, Posthalter a. Oberau,
 Q. i. Palmsbaum.
 Döhne, Mu h., Miss. r. Olday, St. Gotha.
 Dietmar, Oberlehrer a. Stuttgart, q. Sieb.
 Diedrichs n. Frau, Rlm. a. Leipzig. Stadt
 Hamburg.
 Dreßel, Rlm. a. Dresden, Q. St. London.
 Eule n. Frau u. Jungfer, Dienst a. London,
 Hotel Hassle.
 Denecke, Hebr. a. Königshütte, q. Habs.
 Ermacher, Dr., Sanitätsrat a. Senator,
 Stadt Rom.
 Ebert, Städtegerichtsr. a. Berlin, Q. i. Palmb.
 Ebert n. Frau, Sänger aus Brandenburg,
 Bamberger Hol.
 Eigmann, Frau Bent. n. Sohn u. Jungfer
 a. Arnstadt, Q. St. Dresden.
 Ehreholz, Student a. Heidelberg, und
 Ernst, Sekretär a. Bremen, Q. i. Norrb. Q.
 Eimer a. Bremershaven und
 Elmer a. Bremen, Miss. Q. de Russie.

eintretenden Pension von viertausend Gulden zugesichert worden ist. Für die Löhung seines mit der Leipziger Direction abgeschlossenen Contractes hat sich die Breslauer Theater-Direction erboten, die stipulierte Conventionalstrafe von viertausend Thalern sofort zu zahlen.

* Leipzig, 22. August. Der wegen Eigentumverbrechen bereits wiederholte bestrofene Cigarrenarbeiter Johann Friedrich Anton P. aus Holzhausen, 32 Jahre alt, hatte sich heute abermals und zwar mit seiner Ehefrau Wilhelmine P., 33 Jahre, wegen schwerer Diebstahl und Leyere wegen Begünstigung dabei, vor dem Königlichen Bezirksgericht zu verantworten. Nach der Anklage wurde Ersterem Schuld gegeben, daß er in der Zeit von Mitte Mai bis Mitte Juni d. J. nicht bloß aus einem verschloßenen Geschäftsbüro eines Buchhändlers auf der Johann-Goossi-Sachen im Gesamtwert von über 17 Thalern, sondern auch aus einer verschloßenen Wohnung auf der Hörberstrasse ein Paket im Werthe von 7 Thltn. und aus einer gleichfalls verschlossenen Wohnung auf der Nicolaistrasse Gegenstände im Tropwerthe von zusammen über 15 Thlr. mittels Nachschlüssel entwendet habe; seiner Ehefrau dagegen fiel zur Last, einen Theil des Geschehnen mit Kenntniß von der Unrechtmäßigkeit des Erwerbs veräusser zu haben. P., welcher anfänglich umfassende Befeständnisse gemacht, diese aber später widerrufen hatte, wurde schließlich beim Antrage des Herrn Staatsanwalts Dr. Wissand entsprechend wegen schweren Diebstahls zu Fußfängersstrafe in der Dauer von 4 Jahren und 6jährigem Chorverlust verurteilt, auch auf Anhörung von Polizeiaussicht gegen ihn erlaubt, während wider die in der Hauptfache geständige Wittangestellte wegen Begünstigung eine Gefängnisstrafe in der Dauer von 1 Monat und 1 Woche ausgesprochen wurde. Der Verhandlung präsidierte Herr Gerichtsrath Wendisch, als Vertreter der Anklage Herr Abogat Frua.

□ Leipzig, 23. August. Um heutigen Freitag hat der Regisseur des Franzus-Theaters, Herr Helbig, sein Benefiz und hierzu „Pariser Leben“ gewählt. Durch seine vorzülichen Leistungen hat sich dieser Künstler bereits große Beliebtheit im Publicum erworben, weshalb Derselbe wohl auf einen zahlreichen Besuch rechnen darf.

Leipzig, 22. August. Auf der noch beim
Bayerischen Bahnhofe einmündenden Straße der
Verbindungsbaahn ist gestern Abend der 42
Jahre alte Lampenpuher Hiller von einer in
Bewegung begriffenen beladenen Lemitz ohne
fremdes Beischulden zu Boden gerissen und über-
fahren worden, wobei ihm beide Oberschenkel zer-
quetscht wurden; man schaffte ihn ins Kranken-
haus, wo selbßt sich die sofortige Amputation der
verletzten Glieder notwendig wachte.

— Was sagt gestern unter Führung

eines Offiziers 146 Mann vom 12. Festungsartillerieregiment hier ein, um von hier zu ihre Heimatorte entlassen zu werden.

* Leipzig, 22. August. Hat die zahlreichen Besucher des Wuldenhöfle die Nachricht von Interesse sein, daß die alterthümliche Kapelle des Klosters Buch bei Leipzig einer umfassenden Restauration unterzogen werden soll. Das königliche Ministerium hat hierüber Besluß gefaßt, besonders auf Varezung des dortigen Superintendenten Dr. Haan, und hat den Baumeister Altenborff hier mit Ausführung der nötigen Vorarbeiten zu beauftragt.

— Aus Dresden vom 22. August berichten die Dresdner Nachrichten: „Am Vorstag Abend erschoß sich in der großen Infanteriesperre ein Soldat, der Sohn eines sehr geradsteter Eltern. Die Ursache zu dieser für die Eltern und seine Freunde so erschütternden That ist zur Zeit noch nicht bekannt.“

* Leipzig, 22. August. Das Generäpostamt hat in Bezug auf die von Hutfabrikanten eingelieferten Colli, welche seither in der Regel ein Dutzend Hüte enthielten, eine Beschränkung eingetreten lassen. Diese Colli hatten ein sehr leichtes Gewicht, nahmen aber einen ganz unverhältnismäßig großen Raum auf dem Transport in Anspruch. Rüstig dürfen nur 3 Hüte in einem Collo verpackt zur Versendung durch die Post gelangen.

— Die Finanz-Deputation in Hamburg

erläßt unterm 21. August folgendes: „Von der Reichs-Equitation-Commission für Rhedereischäden ist der Rhederet des f. B. von den französischen aufgebrachten, in Hamburg heimathberechtigten Schiff-Wanderer, Cap. Möhlmann, eine Entschädigung von 10 927 Thlr. 3 Sgr. für Werthverminderung des Schiffes während der Dauer der Wegnahme, Kriegs-Gefahrenprämie und Kosten zuerkannt, und wird die Entschädigungssumme der Rhederet nach Ablauf von 4 Wochen à dato durch die Finanz-Deputation für Rechnung des Reichstanz' er Amtes ausbezahlt werden, was hindurch in Rücksicht auf die etwa vorhandene Schiffsgläubiger, welche auf Grund des betreffenden Reichsgesetzes vom 14. Juni 1871 gegen die Auszahlung an die Rhederet auf gerichtlichem Wege Widerspruch erhoben haben mögeln, zur öffentlichen Einrich-

— Am vergangenen Sonntag Nachmittag ha-
teten sich im dem eine halbe Stunde südlich von Warm-
brunn in Schlesien gelegenen Giersdorf ein
schreckliches Unglück ereignet. Der Fuhrten-Unter-
nehmer Wilsch aus Hoyerswerda hatte zwei Lau-fahrzeuge
nach Giersdorf übernommen. Auf dem Weg
nach der Kirche mußte er zwei Brücken
überqueren die oberste über das Rothenwasser, die
unterste aber — in der Nähe der Seeliger'schen

Angemeldete Fremde.

Papierfabrik — über das irgendwischen aus dem
Büchel, Mittel- und Rothenmoosfer vereinigte
Dammwasser führt. Beide Bünden sind nur leicht

vom Holz errichtet, obgleich der Wagenverkehr, ganz besonders der Holztransport über dieselben ein sehr bedeutender ist. Auch die Besucher des Hauses und seiner Umgebung müssen — wenn zu Wagen — diese Brücken passiren. Die zweitbezeichnete soll schon sehr alt — und da die Balkenköpfe längst verschwunden — ihr Neubau auch bereits vor einem Jahr als höchst nothwendig erkannt worden sein. Man legte aber nur ein paar Streben an und glaubte dadurch den heimischen Eisenbahnern genügend

dem damals schon drohenden Einsturz genügend vorgebeugt zu haben, dachte aber nicht daran, daß das erste große Hochwasser die schwachen Streben wieder wegtreiben könnte. Und in der That hatte am Sonnabend der an sich wilde, von Regengüssen noch bedeutend angewachsende Bergstrom kaum die Höhe der Streben erreicht, als dieselben auf den Brücken und mit-

reicht, als die beiden auch den Wagen und mitgeführten Steinblöden hatten weichen müssen. Wissner hatte kurz vorher mit dem ersten Taufgang die Brücke glücklich passiert und beim Antritt der zweiten Tauffahrt geglaubt, daß sich inzwischen der Zustand der Brücke nicht geändert habe. Ein Bauer soll zwar das Wegbrechen der Streden bemerkt, dennoch unterlassen haben, die Brücke sofort zu sperren. Als Wissner sich der Brücke nähert, wird ihm wohl zugerufen, zu halten; er muß dies jedoch nicht bemerkt oder auf die War-

mag dies jedoch nicht beurteilt werden, da die Erwähnung nicht geachtet habe. Raum die Worte der

Büdde erreicht, bricht dieselbe zusammen und unter hetziger schützenderem Schrei der Insassen, wie der an der Büdde liegenden Leute stürzt der Wagen mit hinunter in die hochschäumenden Flutwellen, und 6 Personen — Läufling, Hebammme, Kutscher und 3 Wachen — werden nedst den Pferden in den Willen begraben. Bis auf den Kutscher hat man die verstümmelten Leichen nach langem Suchen und an verschiedenen Stellen des

Ufer wieder gesunken.
— In Berlin ist am 21. August David Kalisch, einer der Begründer des „Slabbera-
kalisch“ nach kurzem Unwohlsein gestorben.

Telegraphische Depeschen

Sillach, 21. August. Zur Generalversammlung d. S. Deutschen Alpenvereins sind die umfassendsten Schriften einzuladen. Die

fassendsten Vorbereiungen getroffen werden. Die alpine Ausstellung wurde schon gestern eröffnet.
London, 22. August. Nachrichten aus Belfast melden, daß die Plünderung von Häusern durch Pöbelhaufen noch immer nicht aufgehört hat. Be weiteren Zusammenstößen zwischen den verschiedenen Parteien ist es jedoch nicht gekommen und hofft man, daß die Ruhe baldigst vollständig wieder hergestellt werde.

